

Elektro Kleinschmidt – seit über 70 Jahren in Plön ...!

- Elektro-Installation für Neu- und Altbau
- Altbausanierungen
- Baustromverteilerkästen
- Fachberatung und Verkauf von Elektrogeräten
- Kucheneinbaugeräte Beratung – Verkauf – Montage – Service und Reparatur
- Reparatur von Elektrogeräten
- Beleuchtungsanlagen – LED –

- Ruf- und Gegensprechanlagen
- Videüberwachung
- Türöffneranlagen
- Belüftungsanlagen
- Meldeanlagen
- Gerontotechnik
- Telekommunikationsanlagen
- SAT-Anlagen

Ausführung in Meisterqualität!



24306 Plön
Rodomstorstraße 25 • Tel. (0 45 22) 25 16
Elektro-Kleinschmidt@t-online.de
www.elektro-kleinschmidt-ploen.de

ELEKTRO
Kleinschmidt
Schnathmeier

ELEKTROINSTALLATION
FACHHANDEL · REPARATUREN

im Printabo und Internet



**Werder
verpasst
Punktgewinn
im Kraichgau
nur knapp**

Der Bremer Innenverteidiger Lamine Sané (links) im Zweikampf mit Kerem Demirbay, einem Ex-HSV'er in Diensten der Hoffenheimer. Foto: Eibner-Pressfoto

Qualität, die keine Spuren hinterlässt

Team der Autolackiererei Becker beseitigt Lack- und Unfallschäden professionell „just in time“

„Zack, zack, alles im Lack“, das ist das Motto in der Autolackiererei Becker an der Bergedorfer Straße in Ganderkesee. Ganz gleich, ob es sich um einen Kratzer, eine Beule oder Roststellen handelt – alle Schäden werden sorgfältig behoben und professionell lackiert.

Wenn Autos die Lackiererei Becker verlassen, ist wieder alles im Lack. Das Team um Lackierer-Meister Lars Freudenberg bietet seinen Kunden sowohl die Beseitigung von Lack- und Unfallschäden als auch Effektlacke, Farbdesign und professionelles Finish, wie eine Politur, Fahrzeugwäsche und Innenreinigung an. Auch Liebhaber von Oldtimern und besonderen Fahrzeugen sind bei Becker richtig: „Gemeinsam finden wir Farbe und Optik, die dem Fahrzeug den letzten Schliff geben“, versichert Lars Freudenberg.

Speziell für Fahrzeuge von gewerb-

lichen Kunden, die schnellstmöglich wieder einsatzbereit sein müssen, setzen die Profis auf kurzfristige Terminvereinbarung und verbindliche, planbare Fertigstellungstermine. „Durch unsere Flexibilität erleichtern wir die Arbeitsabläufe: Wir übernehmen und übergeben die Fahrzeuge an jedem gewünschten Ort im Umkreis von 50 Kilometern“, betont Freudenberg.

Für alle Arbeiten rund um Karosserie und Lackierung werden Qualitätsprodukte genutzt, die „keine Spuren hinterlassen“. Durch transparente Kostenvorschläge und nachvollziehbare Rechnungen können Kunden zudem sicher kalkulieren. Auf Kundenwunsch werden außerdem auch Felgen, Motorradteile, Kleinmöbel, Zimmertüren oder andere Einzelstücke lackiert.

Hinsichtlich des Umweltschutzes arbeiten die Mitarbeiter der Autolackiererei Becker nach den neuesten Standards. So wird die Freisetzung organischer Lösemittel durch verträgliche Materialien und Verfahren reduziert, die Anlagen werden regelmäßig



Für alle Arbeiten um Karosserien und bei Lackierungen nutzt das Team um Lackierer-Meister Lars Freudenberg Qualitätsprodukte.

gewartet. Verwendet werden zudem Lacke auf Wasserbasis und VOC-konforme Klarlacke.

Betriebsinhaber und Lackierermeister Lars Freudenberg ist seit 26 Jahren

in seinem Beruf tätig. Die Autolackiererei Becker hat er im Januar 2014 übernommen.

Weitere Informationen im Internet: www.autolackiererei-becker.de

Meisterbetrieb

Becker

Autolackiererei

• **Ausgezeichneter Unfall-Spezialist**

der Volkswagengruppe



Karosserie, Lack und Schadensabwicklung

• **Lackierungen aller Art**

• **Smart Repair**

• **Ersatzfahrzeug**

• **Termintreue**

Zack, Zack, alles in Lack

Inhaber: Lars Freudenberg

Bergedorfer Str. 41 · 27777 Ganderkesee

Telefon: 04222 - 79 43 44 · Fax: 04222 - 79 43 45 · autolackiererei.becker@googlemail.com

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag von 8.00 – 17.00 Uhr · Freitag von 8.00 – 14.30 Uhr
Und nach Vereinbarung · Auch Samstag



Bauer stand einmal zu oft im Weg



Werder wird für couragierte Leistung im Kraichgau nicht belohnt

TSG 1899 Hoffenheim – SV Werder Bremen 1:0 (0:0)

TSG 1899 Hoffenheim: O. Baumann – Nordtveit, Vogt, Hübner – Toljan, Geiger (74. Polanski), Zuber – Demirbay, Amiri (64. Kramaric) – Uth (67. Gnabry), Szalai.

Trainer: Julian Nagelsmann

SV Werder Bremen: Pavlenka – Bauer, Sané, Veljkovic – Gebre Selassie, M. Eggstein (87. Johannsson), Augustinsson – Kainz (67. Bargfrede), Delaney – Bartels (75. Gondorf), Kruse.

Trainer: Alexander Nouri

Schiedsrichter: Guido Winkmann (SV Nütterden)

Zuschauer: 30.150

Tor: 1:0 Kramaric (84.)

Gelbe Karten: Szalai (1. Gelbe Karte) – Bauer (1. Gelbe Karte), M. Eggstein (1.), Gondorf (1.)

Am Dienstagabend bekamen die Spieler und die Verantwort-

lichen des SV Werder Bremen noch Anschauungsunterricht im Fernsehen, wie die TSG 1899 Hoffenheim zu schlagen ist. Der englische Traditionsverein FC Liverpool mit seinem deutschen Trainer Jürgen Klopp gewann das Play-Off-Hinspiel bei Hoffenheim mit 2:1, so dass die Kraichgauer es schwer haben werden, am Mittwoch, 23. August beim Rückspiel an der Anfield Road noch die erstmalige Qualifikation für die Gruppenphase der UEFA-Champions-League perfekt zu machen. Dass die Bremer in der „Königsklasse“ mitmischen, liegt schon einige Jahre zurück – dennoch waren sie am Sonntagabend drauf und dran, am ersten Spieltag der neuen Bundesliga-Saison 2017/2018 zumindest einen Teil-Erfolg einzufahren.

In der Wirsol Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim wurde schon

in der zweiten Spielminute erstmals sichtbar, wie die Bremer zum Erfolg kommen wollten: Sie attackierten die Hoffenheimer schon in deren eigener Spielfeldhälfte und eroberten dadurch den Ball, den Florian Kainz sofort steil zu Max Kruse passte – allerdings monierte Schiedsrichter Guido Winkmann aus Kerken am Niederrhein hier eine Abseitsstellung des Werder-Stürmers. Im direkten Gegenzug hatten dann die Hausherren bereits ihre erste gute Torchance: Kerem Demirbay, bis zum vergangenen Sommer noch in Diensten des Hamburger SV, flankte von links in die Mitte zu Adam Szalai, der aber am Ziel vorbei köpfte (3. Minute).

Der muntere Beginn der Partie setzte sich in der vierten Minute fort mit einer richtig guten Möglichkeit für die Hausherren: Mark Uths Steilpass sezierte

die Gäste-Abwehr und Demirbay hatte freie Bahn, geriet aber leicht in Rücklage und jagte den Ball aus zehn Metern in die dritte Etage – Durchatmen bei den Bremern. In der Folge waren die Grün-Weißen darum bemüht, Sicherheit und Ruhe zu gewinnen. Dies gelang insofern, als dass die Werder-Abwehr in den kommenden Minuten aus dem Spiel heraus nicht mehr viel zuließ und die Versuche der Heim-Elf aus der Distanz, abgegeben von Steven Zuber (6.) und Dennis Geiger (8.), harmlos blieben. Nach einer Viertelstunde befanden sich die Bremer dann aber bei einem Eckstoß für die Hausherren im kollektiven Tiefschlaf: Der von Demirbay von der linken Seite herein geschlagene Ball flog halbhoch an mehreren Akteuren beider Teams vorbei zu Havard Nordtveit, der am zweiten Pfosten

Was die Welt bewegt, machen wir sicher.



- > Hauptuntersuchung
- > Änderungsabnahme
- > Sicherheitsprüfung

- > Schadengutachten
- > Fahrzeugbewertung
- > DEKRA Classic Services
- > DEKRA Motorrad Services
- > DEKRA Siegel für Gebrauchtfahrzeuge

Mo – Fr: 8.00 – 18.00 Uhr
Sa: 9.00 – 12.00 Uhr

DEKRA Automobil GmbH
Fritz-Thiele-Straße 26
28279 Bremen
Telefon 0421.83002-0

www.dekra-in-bremen.de



DEKRA
Alles im grünen Bereich.

Die schnelle Sportzeitung im Printabo und Internet

Neue Lebensqualität geben

Ve gesacker Haarstudio verhilft zur Haarpracht

VEGESACK Dass viele Menschen ein besonderes Vertrauensverhältnis zu demjenigen brauchen, dem sie ihre Haare anvertrauen, kennen viele vom Friseurbesuch. Für das Verhältnis zwischen Haarerstanz-Spezialist und Kunde gilt das ganz besonders. „Volles Haar bedeutet für viele Menschen eine neue Lebensqualität. Haarausfall kann den Alltag stark beeinflussen“, weiß Geschäftsführerin Britta Hespos. Mit allen Tricks versuchen Betrof-

fene, das verbleibende Haar so zu stylen, dass kahle Flecken verdeckt werden – und meiden dann Wind oder Fotos, um nicht mit ihrem Haarausfall konfrontiert zu werden. Das Haarstudio Hespos hilft bei lichtigem Haupthaar: Nicht nur mit Perücken, sondern vor allen Dingen auch mit Haarintegration, bei der das eigene Haar mit dem Fremdhaar verbunden wird. Mit dem alternativen Verfahren des Hairweaving etwa werden neue Haare in

das Resthaar eingewebt. Beim Bonding wird das Ersatzhaar mit der Kopfhaut verklebt. Das Hespos-Team sucht so mit dem Kunden gemeinsam immer die geeignete Alternative. Das Haarstudio Hespos sitzt in der Reeder-Bischoff-Straße 25/27.



Auch Männern wird im Ve gesacker Haarstudio Hespos zu neuer Haarpracht verholfen.

Fotos: pv





Hairweaving
Haarergänzung
Haarprothetik
Haarverlängerung
Haarintegration
Bonding
Perücken

Abrechnung mit allen Kassen

Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag 09.00 - 18.00
Samstag 08.00 - 13.00

Reeder-Bischoff-Str. 25/27, 28757 Bremen | T 0421 65 80 868 | www.haarstudio-hespos.de

lauerte, dann mit seinem Aufsetzer aber nur das Außennetz traf. In Teilen der Arena hatte es schon nach dem Führungstreffer für die TSG, der fraglos verdient gewesen wäre, ausgesehen – doch dies entpuppte sich als „optische Täuschung“. Dieser Szene folgte nur eine Minute später endlich die erste Chance für die Norddeutschen: Der agile Kainz schlug einen Eckstoß in den 1899-Strafraum, wo Milos Veljkovic zum Kopfball kam – aber er hatte weniger Glück als eine Woche zuvor, als er im DFB-Pokal-Erstrundenspiel der Bremer beim diesjährigen Zweitliga-Absteiger FC Würzburger Kickers getroffen hatte, und setzte seinen Versuch über die Latte (16.). In der Folge hatten zwei Akteure ihr Visier noch nicht richtig eingestellt: Sowohl der Bremer Max Kruse nach einer Einzelaktion (22. Minute) als auch zwei Zeigerumdrehungen später der Hoffenheimer Nadiem Amiri nach einem Foul von Kainz an Zuber mit einem Freistoß schossen den Ball jeweils in die dritte Etage. Bestenfalls beim Football wären dies brauchbare Versuche gewesen ... Den „Fehlschuss des Tages“ leistete sich nach einer knappen halben Stunde Kainz, der nach einem schnell vorgetragenen Werder-Angriff und einem finalen Querpass, den Fin Bartels von rechts vor das TSG-Tor gespielt hatte, an selbigem vorbei schoss (29.). Wer weiß, wie die Partie weiter verlaufen

wäre, wenn die Bremer in dieser Situation in Führung gegangen wären ...

So aber stand es weiter 0:0 und die Bremer hatten zwar weniger Ballbesitz, glänzten dafür jedoch mit einer beeindruckenden Zweikampfstärke. Den nächsten Ansatz einer Werder-Chance gab es, als Maximilian Eggstein in der Hoffenheimer Spielfeldhälfte vom ungestümen Szalai gefoult worden war. In der 35. Minute schnupperten die Bremer erneut am Führungstor: Nach einer Rechtsflanke von Kainz kam Ludwig Augustinsson am langen Pfosten zum Volleyschuss, den TSG-Torwart Oliver Baumann jedoch in überragender Art und Weise mit seinen Fäusten abwehrte. Den daraus resultierenden Eckstoß schlug Kainz in die Mitte, wo Thomas Delaney zum Kopfball kam, diesen aber nicht mehr richtig auf das Gehäuse drücken konnte (36.). Mit einem von Kruse nach Delaneys Vorarbeit abgegebenen Schuss, den der Hoffenheimer Benjamin Hübner mit vollem Einsatz abblockte (41.), endete die erste Halbzeit.

Ebenso mutig und forsch, wie die Bremer im ersten Durchgang aufgehört hatten, so starteten sie auch in den zweiten Durchgang. Nach einer Balleroberung von Delaney gelangte das Spielgerät über Kruse und Fin Bartels sowie einen misslungenen Abwehrversuch der Heim-Elf schließlich bei Kainz, der daraufhin gefoult wurde.

Kunstschmiede
Schlosserei
Metallbau

J. Leefmann



28790 Schwanewede
(Neuenkirchen)
Landwehr 33
Telefon: (0421) 68 23 35
Telefax: (0421) 68 06 14

Fachbetrieb des Metallhandwerks

Anfertigung und Gestaltung nach Maß aus Stahl, Edelstahl, Aluminium und Messing.
Reparaturen von Unfall- und Einbruchschäden.

Indisches Bio Restaurant

KRISHNA

Große Annenstraße 53-54 • 28199 Bremen
Tel.: 0421-522 799 39 • www.indisches-Bio-Restaurant.de

Vegetarische Gerichte, Hähnchen-, Lamm- und Fischgerichte
Bioweine, Biobier und -säfte

In unserem Haus verwenden wir ausschließlich Milchprodukte,
Fleisch und Gemüse aus biologischer Landwirtschaft.

Den fälligen Freistoß durfte der Österreicher selbst schießen – und setzte ihn in die Abwehrmauer der Kraichgauer. Auch, weil die Bremer sich in der Folge einige leichte, unerzwungene Fehlpässe leisteten, gewannen die Hoffenheimer zunächst wieder die Oberhand. Und als Maximilian Eggstein doch noch einmal einen Bremer Torschuss abgab, geriet dieser viel zu lasch und mittig, so dass er Oliver Baumann vor keinerlei Probleme stellte (59.).

Deutlich gefährlicher wurde es da schon eine Minute später auf der anderen Seite: Demirbay zog ab und der im Weg stehende Werder-Rechtsverteidiger Robert Bauer fälschte den Ball so ab, dass er in hohem Bogen an die Unterkante der Latte flog, von dort aus auf die Torlinie sprang und dann zurück ins Feld zurücksprang. Nachdem Werder-Keeper Jan Pavlenka den Abpraller in höchster Not vor dem aus abseitsverdächtiger Position nachsetzenden Szalai weggeschlagen hatte, begannen die Diskussionen, ob es nun ein Tor oder eben kein Treffer war. Referee Winkmann entschied mit Verweis auf die Torlinientech-

nologie, die ihm keinen Torerfolg angezeigt hatte, auf Weiteerspielen. Dies war, wie ein Studium der Fernsehbilder belegte, auch richtig so: Der Ball war zu rund einem Drittel hinter der Torlinie, aber definitiv nicht komplett. Das hätte er aber sein müssen, damit der Treffer zählt – und insofern war Pechvogel Bauer in dieser Situation noch im Glück.

Die Hausherren erhöhten in der Schlussphase noch einmal die Schlagzahl. In der 70. Minute hatten die Grün-Weißen Glück, dass es sich nicht negativ auswirkte, dass Lamine Sané nach einer Hoffenheimer Flanke überraschend nicht mit seinem Kopf klärte – denn damit hatte kein TSG-Spieler gerechnet. Zu den Akteuren, die versuchten, die Partie in der Schlussphase noch für die Heim-Elf zu entscheiden, gehörte übrigens auch Serge Gnabry. Der Offensivspieler war in der vergangenen Saison noch für die Bremer am Ball, ehe er in diesem Sommer zum FC Bayern München gewechselt war, der ihn aber sofort weiterlieh an die Hoffenheimer, hatte in der 74. Minute seien bis dahin stärksten Auftritt: Den von Gnabry in die



Werder-Verteidiger Lamine Sané (vorne) im Luftkampf mit dem Hoffenheimer Adam Szalai. Foto: Eibner-Pressefoto

Wir bringen sie ins eigene Haus ... schnell · zuverlässig · professionell · günstig

ATHODEN

BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

Seit über 35 Jahren!

www.athoden.de

27711 Osterholz-Scharmbeck, Westerbecker Str. 61

Telefon 0 47 91 / 76 36 ■ Telefax 0 47 91 / 87 09



Ihr zuverlässiger Partner für schlüsselfertiges Bauen

Die schnelle Sportzeitung im Printabo und Internet

Anspruchsvoller Mittagstisch

An der Spitze des ein-drucksvollen Contrescarpe Centers gelegen, verwöhnt Greta's Bistro auch zur Mittagszeit. Eine täglich wechselnde, Gaumen kitzelnde Mittagskarte sorgt für die nötige Abwechslung und bereits ab 8 Uhr morgens gibt es leckere Snacks für den kleinen Hunger. Das Mittagsgeschäft im Greta's boomt. Die Gäste werden



Inhaber Norman Fischer (rechts) verwöhnt seine Gäste im Greta's.

mit qualitativ hochwertigen Speisen und einem einladenden Ambiente verwöhnt. Das Mittagsangebot wechselt täglich und birgt so manch exotische Köstlichkeit in sich. Von einem deftigen Linseneintopf bis hin zur Hähnchenbrust in einer Erdnuss-Kokossauce sind der Vielfalt und dem Einfallreichtum der Köche keine Grenzen gesetzt. Zusätzlich gibt es täglich ein preiswertes Tagesdessert in verschiedenen Ausführungen, sodass jeder Besuch im Greta's mit einer kulinarischen Nascherei beendet werden kann.

GRETA'S BISTRO

FRÜHSTÜCK
TÄGL. WECHSELNDER MITTAGSTISCH
SELBSTGEBACKENE KUCHEN
BLICK AUF DIE WALLANLAGEN

*Sie können gern Greta's für
Ihre private oder geschäftliche
Feierlichkeit mieten.*

Contrescarpe 75A • 28195 Bremen
Telefon 0421-577 16 465 • info@gretasbistro.de

Mitte geflankten Ball klärte Lamine Sané zur Ecke (74.). Die Schlussphase brach an und bei den Bremern, bei denen Neuzugang Jerome Gondorf nach seiner Einwechslung sein Bundesliga-Debüt im Werder-Trikot gab, sprach alles dafür, dass sie tatsächlich einen Punkt mitnehmen würden. Es hätte sogar noch ein bisschen mehr werden können, wenn Maximilian Eggstein nach einer schönen Passstafette noch Kruse gefunden hätte, anstatt einen Ball ins Nichts zu spielen (78.). Auf der Gegenseite patzte Sané nach einer Flanke von Zuber erneut, da er zum zweiten Mal nicht zum Ball ging – doch kein Hoffenheimer kam an das Spielgerät, bevor es am langen Pfosten ins Tor-Aus segelte. In der 84. Minute war dann zunächst Pavlenka der Spieler, den alle Werder-Anhänger, die mit nach Baden-Württemberg gereist waren

oder die Partie zuhause vor dem Fernseher verfolgten, feierten: Der neue Bremer Keeper kam aus seinem Tor heraus und rettete stark gegen den frei vor ihm auftauchenden Gnabry. Ein Tor des Ex-Bremers Gnabry, das ohne Frage bitter gewesen wäre, blieb den Grün-Weißen also erspart. Dafür hatte eine andere bittere Konstellation zur Folge, dass die Hoffenheimer in der 84. Minute in Führung gingen: Der eingewechselte Eugen Polanski behauptete im rechten Mittelfeld gegen mehrere Bremer den Ball und bediente Szalai, der ablegte für Andrej Kramaric. Der Elfmeter-Fehlschütze des Liverpool-Spiels zog aus 20 Metern einfach ab und erneut stand Bauer im Weg – dieses Mal lenkte der Bremer den Ball aber so ab, dass er zum 1:0 in den linken oberen Winkel des Gäste-Gehäuses flog. Pavlenka, der keine Chance hatte, diesen Schuss noch zu parieren, sackte enttäuscht zu Boden.

In den einschließlich Nachspielzeit noch offenen neun Minuten gelang es den Bremern nicht mehr, sich noch eine Chance zum Ausgleich zu erspielen. Stattdessen tauchte Gnabry noch einmal alleine vor dem Werder-Gehäuse auf – doch ehe er gegen seinen Ex-Klub treffen konnte, wurde er wegen einer Abseitsstellung zurückgepfiffen (89.). Und in der zweiten sowie vorletzten Minute der Nachspielzeit konnte Pavlenka noch einmal glänzen, als er einen weiteren Demirbay-Schuss zur Seite abwehrte. Kurz darauf erfolgte der Abpfiff und die Bremer standen mit leeren Händen da.

Werder Trainer Alexander Nouri erklärte anschließend auf der Internet-Seite seines Vereins

**Gardinen-Haus
Hägermann
am Funkturm**

Inhaber:
Karl-Heinz Trütner
Utbremer Straße 125
28217 Bremen

Telefon:
04 21 / 39 13 21

Rieser Bautenschutz
FACHBETRIEB FÜR BAUWERKABDICHTUNG
VOM KELLER BIS ZUM DACH SEIT 1984

ROLF RIESER
KNORRENKAMP 7
27711 OSTERHOLZ-SCHARMBECK

- » Kellersanierung
- » Balkonsanierung
- » Horizontalsperren
- » Schimmelpilzsanierung
- » WDVS-Systeme
- » Fassadenschutz
- » und Anderes

Tel.04791/96000 Fax 04791/960012 - www.Rieser-Bautenschutz.de

(„www.werder.de“): „Grundsätzlich kann man sagen, dass wir heute gegen einen starken Gegner defensiv nicht viel zugelassen haben. Hoffenheim hat viel individuelle Qualität und uns sehr gefordert. Gegen Ende des zweiten Durchgangs hätten wir unsere Umschalt-situationen noch besser ausnutzen können, um offensiv zum Zug zu kommen. In den ersten 20 Minuten sind wir nicht wirklich gut ins Spiel gestartet. Gegen Mitte der ersten Halbzeit waren wir besser drin und haben gute Umschaltmomente kreiert. Im zweiten Durchgang hat uns die Entlastung gefehlt. Der Druck von Hoffenheim war enorm. Uns haben in der zweiten Halbzeit einfach die Lösungen gefehlt.“

Frank Baumann, Geschäftsführer Sport des SV Werder, wurde ebenfalls auf der Internet-Seite seines Klubs wie folgt zitiert: „In der ersten Hälfte haben wir gut dagegen gehalten und hatten meiner Meinung nach am Ende der ersten Halbzeit auch leichte Vorteile. In der zweiten Halbzeit war Hoffenheim dann klar überlegen. Natürlich sind wir enttäuscht, dass wir mit einer Niederlage aus diesem Spiel gehen. Wir haben wir gegen einen starken Gegner, vor allem in der ersten Hälfte defensiv einen guten Job gemacht. Im zweiten



Der Bremer Theodor Gebre Selassie (links) im Duell mit TSG-Akteur Benjamin Hübner. Foto: Eibner-Pressefoto

P·E·H Profi Elektro
 Hausgeräte Handels GmbH
Kundendienst und Ersatzteile-Ausstattung

● Waschautomat ab € 258,-	● Gasherd ab € 258,-
● Kühlschrank ab € 148,-	● Einbauherd ab € 298,-
● Kondensstrockner ab € 298,-	● Wäscheschleuder ab € 158,-

Lieferservice: Einbaugeräte aller Fabrikate mit Einbau.
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr (durchgehend) Sa. 9.00–13.00 Uhr
Kostenlose Parkplätze vorhanden

Insterburger Str. 12 • 28207 Bremen • ☎ 04 21 / 49 00 11

SCHARF kalkuliert GUT bedacht
 Die Fügese vom Bau
**ZIMMEREI
 INNENAUSBAU
 BAUKLEMPNEREI
 FENSTER- UND TÜRENEINBAU**
DACHDECKERFACHBETRIEB MICHAEL SCHARF

Bürsteler Straße 9F · 27243 Kirchseele
 Telefon 042 06 / 41 37 75 · Fax 042 06 / 41 37 74 · Mobil 01 72 / 452 47 93
 www.dachdeckerei-scharf.de · mail@dachdeckerei-scharf.de

DRUCK & MEDIENKONTOR
 Fahlbusch + Hamelberg GmbH ●▲■
DRUCKPRODUKTION
 mit dem Rundum-Service aus einer Hand

Mühlenstraße 22 · 27356 Rotenburg (Wümme)
 Telefon: 042 61 / 855 - 130 · druck@medien-kontor.com
www.druck-kontor.com

Rad & Krad
 Ihr Zweiradprofi aus Ritterhude

Wer uns findet, findet uns GUT!

Sven Dahlke
 Inhaber

Klemperhagen 12a
 27721 Ritterhude

Tel.: 04 21 - 6 36 63 66
 Fax: 04 21 - 6 36 63 22
 Mail: team@radundkrad.de

Alles aus einer Hand!
Zimmerer-, Dachdecker- und Trockenbauarbeiten



BRAGULLA
 Zimmerei und Innenausbau

27313 Dörverden · Brocksfeld 10
 Telefon 0 42 34 / 27 99 · Fax 0 42 34 / 27 92

Getränke Gehlert
 Inh. Walter Meyerhuber
Getränkefachgroßhandel

Lieferservice an die
 Gastronomie und Privat!
Ihr Getränkegroß- und Einzelhandel

Uthoffstraße 21
 Bremen-Vegesack
 Tel. 04 21/66 24 69
 Fax 04 21/66 24 70



Ihr Vorteil

- keine schweren Kisten tragen
- Anlieferung bis in den Getränke-Lagerraum
- Lieferung ab einer Kiste (auch gemischt)
- kein Mindestbestellwert

Verleih von: Zapfanlagen, Bierzeltgarnituren, Klappstühlen, Stehtischen, Kühlschränken, Truhen, Tresen, Spülen, Gläsern etc. Verkaufswagen sowie 1 Piaggio mit Kühlung und Bierausschank.

Alle Fassbiersorten, Weine, Spirituosen und alkoholfreie Getränke.

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr · Sa. 9.00 bis 12.00 Uhr
 www.getraenke-gehlert.de · info@getraenke-gehlert.de

Trinkgenuss mit Gehlert!

Durchgang konnten wir dann leider nicht mehr richtig für Entlastung sorgen. Als Hoffenheim mit Gnabry und Kramaric nochmal zwei offensive Kräfte gebracht hat, ist bei uns etwas der Mut geschwunden offensiv selbst aktiv zu werden. Daran müssen wir arbeiten. Dass Robert Bauer den Ball in der Situation abfälscht, ist natürlich mehr als ärgerlich. Von so etwas wie einer Schuldzuweisung sind wir aber meilenweit entfernt. So etwas kann nun mal passieren."

Der Hoffenheimer Coach Julian Nagelsmann sagte auf der Homepage seines Arbeitgebers („www.achtzehn99.de“): „In den ersten 20 Minuten haben wir ein brutal gutes Spiel gemacht, mit sehr vielen frühen Ballgewinnen und unglaublichen Druckphasen. Da müssen wir durch Kerem Demirel das 1:0 machen. Das wäre sehr bedeutend für das Resultat, aber auch für die Veränderung der Spielweise des Gegners. Diese Möglichkeit haben wir liegen lassen. Von der 25. bis zur 30. Minute waren wir schlecht. Dann waren wieder zehn Minuten sehr gut mit brutalem Pres-

sing. Da hatte ich das Gefühl, dass das Tor fällt. Die letzten Minuten vor der Pause war Bremen dann wieder stärker. Nach der Pause war unser Druck noch größer. Bremen hatte auch keinen Konter mehr. Das Tor war glücklich, aber der Sieg war nicht glücklich. Es ist extrem schwer, wenn der Gegner so tief steht. Da gibt es ganz wenige Mannschaften in Europa, die sich dann unzählige hochkarätige Chancen herauspielen. Ich mache meiner Mannschaft ein großes Kompliment, weil sie bis zum Ende alles versucht hat, sehr diszipliniert war und unbedingt gewinnen wollte. Und das mit dem Spiel in Liverpool in der kommenden Woche. Das gefällt mir sehr gut.

Am kommenden Sonnabend, 26. August empfängt Werder Bremen zur Heim-Premiere in der neuen Spielzeit den FC Bayern München. Wenn ab 15.30 Uhr im Weserstadion der Ball rollt, müssen die Grün-Weißen eine ähnlich couragierte Leistung zeigen wie im Kraichgau, um auf die ersten Punkte in der neuen Saison hoffen zu können.

BS

Seit über 22 Jahren

Rauert Reisemobile

Luxus den man sich leisten kann!

Verkauf - Vermietung - Zubehör - Service




Große Mietflotte! ab 70,- € pro Tag

NEU! Bei Rauert ganz bequem das Reisemobil, den Wohnwagen oder auch den PKW waschen lassen!

Abverkauf Modelle 2016 Hammerpreise für Wohnwagen und Reisemobile!!

Rauert Reisemobile

Voskamp 5 · 26655 Westerstede,
 Telefon: 04488 - 77800 · www.rauert-reisemobile.de

1. Bundesliga							
01. Spieltag:							
Bayern München - Bayer 04 Leverkusen						3	: 1
1899 Hoffenheim - Werder Bremen						1	: 0
Hertha BSC - VfB Stuttgart						2	: 0
Hamburger SV - FC Augsburg						1	: 0
1. FSV Mainz 05 - Hannover 96						0	: 1
VfL Wolfsburg - Borussia Dortmund						0	: 3
FC Schalke 04 - RB Leipzig						2	: 0
SC Freiburg - Eintracht Frankfurt						0	: 0
Borussia M'gladbach - 1. FC Köln						1	: 0
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. Borussia Dortmund	1	1	0	0	3	3:0	3
2. Bayern München	1	1	0	0	2	3:1	3
3. FC Schalke 04	1	1	0	0	2	2:0	3
4. Hertha BSC	1	1	0	0	2	2:0	3
5. 1899 Hoffenheim	1	1	0	0	1	1:0	3
6. Borussia M'gladbach	1	1	0	0	1	1:0	3
7. Hamburger SV	1	1	0	0	1	1:0	3
8. Hannover 96	1	1	0	0	1	1:0	3
9. Eintracht Frankfurt	1	0	1	0	0	0:0	1
10. SC Freiburg	1	0	1	0	0	0:0	1
11. 1. FC Köln	1	0	0	1	-1	0:1	0
12. 1. FSV Mainz 05	1	0	0	1	-1	0:1	0
13. FC Augsburg	1	0	0	1	-1	0:1	0
14. Werder Bremen	1	0	0	1	-1	0:1	0
15. Bayer 04 Leverkusen	1	0	0	1	-2	1:3	0
16. RB Leipzig	1	0	0	1	-2	0:2	0
17. VfB Stuttgart	1	0	0	1	-2	0:2	0
18. VfL Wolfsburg	1	0	0	1	-3	0:3	0
02. Spieltag:							
25.08.2017 20:30	1. FC Köln	-	SV Hamburger SV				
26.08.2017 15:30	Werder Bremen	-	BayernMünchen				
26.08.2017 15:30	Eintracht Frankfurt	-	VfL Wolfsburg				
26.08.2017 15:30	Bayer 04 Leverkusen	-	1899 Hoffenheim				
26.08.2017 15:30	FC Augsburg	-	Borussia M'gladbach				
26.08.2017 15:30	VfB Stuttgart	-	1. FSV Mainz 05				
26.08.2017 18:30	Borussia Dortmund	-	Hertha BSC				
27.08.2017 15:30	RB Leipzig	-	SC Freiburg				
27.08.2017 18:00	Hannover 96	-	FC Schalke 04				



Dortmund war eine Nummer zu groß

„Wölfe“ kassieren 0:3-Heimplete, Gomez verpasst Ergebniskosmetik



VfL Wolfsburg – Borussia Dortmund 0:3 (0:2)

VfL Wolfsburg: Casteels – Verhaegh, Knoche, Uduokhai, Gerhardt – Bazoer (59. Guilavogui), Camacho – Blaszczykowski (43. Dimata), Didavi (69. Arnold), Hinds – Gomez.

Trainer: Andries Jonker

Borussia Dortmund: Bürki – Piszczek, Sokratis Papastathopoulos, Bartra, Zagadou (78. Passlack) – Nuri Sahin – Castro, Götze (61. Dahoud) – Pulisic (86. Kagawa), Philipp – Aubameyang.

Trainer: Peter Bosz

Schiedsrichter: Robert Hartmann (SV Krugzell)

Zuschauer: 30.000 (ausverkauft)

Tore: 0:1 Pulisic (22.), 0:2 Bartra (27.), 0:3 Aubameyang (60.)

Mit einem „erfolgreichen Nachsitzen“, sprich dem Bestehen in der Relegation gegen den Zweitliga-Dritten Eintracht Braunschweig (1:0 daheim und 1:0 auswärts), verdiente sich der VfL Wolfsburg im Mai das Privileg, auch in der Saison 2017/2018 in der Ersten Bundesliga um Punkte kämpfen zu dürfen. Eine der dortigen Top-Mannschaften war am Sonnabend zum Auftakt der neuen Serie allerdings mindestens eine Nummer zu groß: Gegen Borussia Dortmund setzte es eine glatte 0:3-Heimplete. Die Gäste legten in der Autostadt von Beginn an den Vorwärtsgang ein. Nach einem schönen Spiel-

zug über Mario Götze, der von rechts aus Christian Pulisic bediente, zielte nach dessen Weiterleitung Gonzalo Castro knapp vorbei. In der 22. Minute gingen die Dortmunder dann aber in Führung: Götze genoss im Mittelfeld alle Freiheiten und passte nach halbrechts zu Pulisic, der davon profitierte, dass ihn VfL-Linksverteidiger Yannick Gebhardt nicht attackierte, sondern stattdessen im eigenen Strafraum immer weiter zurückwich. So konnte Pulisic von halbrechts aus Maß nehmen und den Ball flach links zum 0:1 ins lange Eck jagen.

Nur fünf Minuten später bauten die Westfalen ihren Vorsprung bereits aus: Castro passte links durch die Schnittstelle der Abwehr der „Wölfe“ hindurch zu Marc Bartra, der von links aus spitzem Winkel den Ball über VfL-Keeper Koen Casteels hinweg zum 0:2 in das lange Eck zirkelte. So sehenswert dieser Treffer war, so sehr ging es auch unter die Haut, dass der Spanier Bartra beim Torjubel den Trauerflor küsste, mit dem an die Opfer des Terroranschlags von Barcelona gedacht wurde. Sogar eine noch höhere Pausenführung für die Borussen wäre möglich gewesen, doch Pierre-Emerick Aubameyang zielte vom rechten Strafraum knapp am langen Pfosten vorbei.

Nach exakt einer Stunde gelang Aubameyang dann aber doch noch „sein“ Tor: Pulisics scharfe

und flache Hereingabe von der rechten Seite grätschte der Tor-Schützenkönig der vergangenen Saison im Fallen zum 0:3 über die Linie. Mario Gomez hätte das Ergebnis für die „Wölfe“ zumindest noch etwas erträglicher gestalten können, doch bei der besten Chance seines Teams schoss er von rechts aus spitzem Winkel deutlich am langen Pfosten vorbei.

VfL-Coach Andries Jonker erklärte anschließend auf der Internet-Seite seines Vereins („www.vfl-wolfsburg.de“): „Wir haben uns viel vorgenommen für den Auftakt zu Hause gegen Borussia Dortmund. Aber schon nach zehn Minuten habe ich gesehen, dass der BVB einfach besser ist und die besseren Spieler auf dem Platz hat. Unsere Antwort darauf, kompakt und aggressiv zu verteidigen, ist nicht aufgegangen. Wir sind dann mit einem 0:2-Rückstand in die Kabine gegangen. Das ist natürlich überhaupt nicht gut, aber wir haben uns dann zusammengeris-

sen, auch nach dem 0:3. Eine der wenigen Sachen mit der ich zufrieden bin ist, dass die Jungs bis zur letzten Sekunde gekämpft haben, um es so gut wie möglich zu machen. Aber das 0:3 ist enttäuschend und nach dem Spielverlauf gerechtfertigt.“

Der neue Borussia-Trainer Peter Bosz, der als Aktiver einst für den FC Hansa Rostock in der Ersten Bundesliga kickte, nun aber erstmals als Trainer in Deutschlands Elite-Liga an der Seitenlinie stand, wurde ebenfalls auf der Wolfsburger Internet-Seite wie folgt zitiert: „Ich bin sehr zufrieden mit der Leistung meiner Mannschaft. Das 3:0 gegen Wolfsburg ist für uns ein sehr gutes Resultat. Vor so einem Spiel ist es immer schwer zu sagen, wo man steht. Vor allem in den ersten 35 Minuten haben wir eine sehr starke Leistung gezeigt. Danach haben wir etwas das Balltempo rausgenommen, war eher nicht so gut war. Insgesamt haben wir jedoch eine sehr gute Teamleistung gezeigt.“ **BS**

Autohaus ALLECKE

Erhard Allecke
Geschäftsführer

Bahnhofstraße 27
39646 Oebisfelde-Weferlingen
(OT Oebisfelde)
Telefon: 039002 6009
Fax: 039002 43505
allecke@t-online.de
www.allecke.de

- Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- Reparaturdienst für alle Fahrzeuge
- Autogas
- Unfall-Komplettabwicklung
- Reifenservice
- Finanzierung



Wir lieben Autos.

Genießen Sie den Sommer in Ihrem Gartenwohnzimmer!



Jetzt ohne
Aufbaukosten



Servicebüro Wolfsburg
Am Steinkopf 26
38446 Wolfsburg
053 63 / 9 75 69 41
www.nelsonpark-td.de

**Nelson Park Terrassendächer
und Kaltwintergärten**



Harnik trifft zum Hannover-Sieg

Traumstart dank Tschauner



1. FSV Mainz 05 – Hannover 96 0:1 (0:0)

1. FSV Mainz 05: Adler – Donati (82. Kodro), Bell, Diallo, Brosinski – Frei, Latza – de Blasis, Maxim (66. Quaison), Fischer (66. Öztunali) – Muto.

Trainer: Sandro Schwarz

Hannover 96: Tschauner – Korb, Hübner, Felipe, Ostrzolek – Anton, Schwegler (93. Schmie-

debach) – Klaus, Karaman – Harnik (86. Benschop), Füllkrug (74. Bakalorz).

Trainer: André Breitenreiter

Schiedsrichter: Dr. Felix Brych

Zuschauer: 28.279

Tor: 0:1 Harnik (73.)

Gelbe Karten: Frei (1. Gelbe Karte), Latza (1.), Bell (1.) – Korb (1. Gelbe Karte), Klaus (1.), Schwegler (1.), Ostrzolek (1.), Bakalorz (1.)

Am 14. Mai 2016 hatte sich Hannover 96 mit einer 1:2-Niederlage beim FC Bayern München aus der Ersten Bundesliga verabschiedet. 462 Tage später kehrten die „Roten“ nun am Sonnabend auf die Erstliga-Bühne zurück – und feierten mit einem 1:0-Sieg beim 1. FSV Mainz 05 einen perfekten Wiedereinstand. In der Mainzer Opel-Arena attackierten die Hausherrn ihren Gegner zunächst sehr früh. Immer wieder liefen die FSV-Akteure die Hannoveraner schon in deren Spielfeldhälfte an. Als Florian Hübner in einer solchen Szene den Ball gegen Yoshinori Muto verlor, hatten es die Gäste einer beherzten Grätsche von Felipe zu verdanken, dass sie nicht in Rückstand gerieten. Dann legte 96-Torwart Philipp Tschauner mit zwei starken Rettungstaten gegen den agilen Muto (24., 33.) den Grundstein für den Traumstart seines

Teams – die beiden guten Chancen der Hausherrn hatten Danny Latza mit einer Balleroberung beziehungsweise Pablo de Blasis eingeleitet. Nach einer knappen Stunde gab es die erste gute Chance für die Niedersachsen: Waldemar Antons Steilpass durch die Mitte erlief sich Felix Klaus, der dann aber an einem Blitz-Reflex des neuen FSV-Keepers René Adler verzweifelte. Nachdem Tschauner per Faustabwehr gegen Levin Öztunali gerettet hatte, fiel in der 83. Minute das Tor des Tages: Martin Harnik leitete den Angriff selbst ein und fand auf der linken Seite Matthias Ostrzolek, dessen scharfe Hereingabe von der linken Seite am langen Pfosten Harnik selbst zum 0:1 versenkte. Perfekt war der Sieg der „Roten“, als Anton im Fallen kurz vor der eigenen Torlinie einen Schuss von Robin Quaison klären konnte (92.). **BS**



HARLEY-DAVIDSON-HANNOVER GmbH

Harley-Davidson und Buell Vertragshändler

Grambartstraße 27 • D-30165 Hannover

Tel. +49(0)511 - 899 496 60 • Fax +49(0)511 - 899 496 66

www.HD-Hannover.de

Zimmerei Asmussen Meisterbetrieb

Christoph Asmussen
Groß-Wulfshorst 1
24326 Ascheberg

Mobil 0152-09257099
Telefon 04526-3388969
info@zimmerei-asmussen.de
www.zimmerei-asmussen.de

- ✓ Dachsanierung
- ✓ Holzrahmenbau
- ✓ Fassaden
- ✓ Terrassen & Balkone
- ✓ Dachstühle
- ✓ Innenausbau

...wir legen Wert auf ökologische Baustoffe!

präsentiert
Story



Holstein-Stadion wurde freigegeben

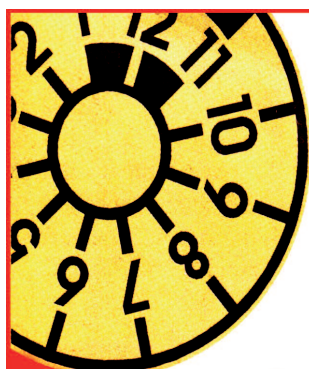
Schaden an Westtribüne behoben

Die Erleichterung beim Zweitliga-Neuling Holstein Kiel war riesig: Der Schaden auf der Westtribüne des Holstein-Stadions wurde zeitig behoben – der Prüfstatiker und das Bauordnungsamt haben gaben nach einer Begehung am Donnerstagmorgen grünes Licht für die Nutzung der Tribüne für das Heimspiel gegen die SpVgg Greuther Fürth. „Entgegen anderslautenden Medienberichten hat nach Aussage des Prüfstatikers zu keiner Zeit eine Gefahr für Leib und Leben bestanden“, sagte Wolfgang Schwenke, Kaufmännischer Geschäftsführer

der „Störche“, am Donnerstag in einer Pressemitteilung seines Klubs. Schwenke hatte am vergangenen Freitagabend während des DFB-Pokal-Erstrunden-Spiels gegen den Liga-Rivalen Eintracht Braunschweig (2:1) mit den Sicherheitskräften beschlossen, als reine Vorsichtsmaßnahme einige hundert Zuschauer in den Blöcken H und I in den Block G umzusiedeln (Sport-Nord berichtete, siehe unten stehenden Link). Durch das Hüpfen der Anhänger hatte sich im Block I eine Bodenschwelle verbogen. „Die heutige Überprüfung hat noch ein-

mal bestätigt, dass die Grundstatik der Tribüne keinen Schaden genommen hat, sondern nur ein untergeordnetes Bauteil Auffälligkeiten zeigte“, betonte Schwenke. Es seien entsprechende Maßnahmen ergriffen worden, um das Problem zu lösen, so Schwenke weiter. Im Zuge dessen seien zudem alle Bauteile der neuen Tribünen noch einmal überprüft worden: „Und es gab bei der Begehung keine Beanstandungen an der Baustatik.“ Schwenke bedankte sich noch einmal bei allen Sicherheitskräften und den betroffenen Zuschauern für

den besonnenen Umgang bei der teilweisen Räumung der Tribüne. „Schön, dass auch jetzt alle so an einem Strang gezogen haben, damit wir weiter im Holstein-Stadion spielen und die Fans auf den Tribünen hüpfen können.“ Durch die Überprüfung war auch der Verkauf von Eintrittskarten für den neu errichteten Teil der Westtribüne ausgesetzt worden. Für die Heimspiele gegen den 1. FC Kaiserslautern und den FC St. Pauli sind ab sofort die zurückgehaltenen Tickets für die Blöcke H und I wieder verfügbar. **BS**



SAT Kfz-Sachverständige
Sachverständige am Tonberg

Wir führen für Sie die Haupt- und Abgasuntersuchung sowie Unfallschadengutachten und Gasprüfungen durch.

- Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 17.00 Uhr **ohne Termin**
- Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr

Schönberg · Eichkamp 4 · Tel. 04344 / 41 35 99



präsentiert



3:1 - Holstein wie vor 36 Jahren

Kieler feiern ersten Heimsieg in der 2. Bundesliga seit Mai 1981

Holstein Kiel – Greuther Fürth 3:1 (2:1)

Holstein Kiel: Kronholm – Heidinger (71. Herrmann), Dominik Schmidt, Czichos, Lenz – Kinsombi, Mühling (57. Peitz), Drexler (88. Weilandt), Schindler, Lewerenz – Dusch.

Trainer: Markus Anfang

Greuther Fürth: Megyeri – Caligiuri, Maloca, Gugganig (46. Ernst), Wittek – Kirsch (78. Sontheimer), Gjasula, Narey, Omladic (81. Dursun), Berisha – Hofmann.

Trainer: Janos Radoki

Schiedsrichter: Markus Schmidt (SV Sillenburg)

Zuschauer: 8.535 (im Kieler Holstein-Stadion)

Tore: 0:1 Gjasula (11.), 1:1 Duksch (25.), 2:1 Dominik Schmidt (32.), 3:1 Drexler (76.)

Aufsteiger Holstein Kiel hat den ersten Saisonsieg eingefahren. Gegen die Spielvereinigung Greuther Fürth, feierte die Mannschaft von Trainer Markus Anfang einen 3:1 (2:1) Heimsieg und den ersten in dieser Spielklasse seit 36 Jahren. Mit demselben Ergebnis hatten sich die „Störche“ am 30. Mai 1981 gegen Preußen Münster aus der damaligen 2. Bundesliga Nord verabschiedet. Dabei hatten die Gäste in den ersten drei Minuten zwei Chancen. Doch Veton Berisha schoss weit über das Kieler Tor und Holstein-Keeper Kenneth Kronholm entschärfte eine Abschluss von Marco Caligiuri. In der siebten Minute dann die erste Kieler Annäherung an das Fürther Tor, als

Marvin Duksch seinen Schuss links vorbei setzte. Zwei Minuten später hätte es der Holstein-Stürmer besser machen müssen. Nach einer Flanke von der rechten Seite, schoss er freistehend über den Fürther Querbalken. Dies rächte sich weitere zwei Minuten später, als Caligiuri eine Ecke von der linken Seite in den Kieler Strafraum passte. Jürgen Gjasula schob den Ball dann rechts an Kronholm zum 0:1 ins Netz. Danach wirkten die Gäste spielerisch etwas reifer, doch die Kieler kämpften sich zurück und kamen in der 25. Minute zum Ausgleich. Nach einer Flanke von Christopher Lenz aus dem Halbfeld, startete Duksch in den freien Raum und ließ Greuther-Keeper Balázs Megyeri mit seinem Kopfball zum 1:1 keine Abwehrchance. Fünf Minuten später stockte dem Kieler Anhang dann der Atem, als Philipp Hofmann frei zum Abschluss kam. Doch Kronholm war rechtzeitig unten und parierte. Diesmal rächte sich dies auf der Gegenseite. Nur zwei Minuten später gingen die Schleswig-Holsteinischen Landeshauptstädter in Führung. Nach einer Ecke von Lenz, war Dominik Schmidt per Kopf zur Stelle und nickte zum 2:1 ein. Noch vor der Pause hätte Holstein das Ergebnis höher schrauben können. Doch Kingsley Schindler (40./41.) schoss knapp links und rechts am Pfosten vorbei und Dominick Drexler scheiterte an Megyeri (42.). Die größte Chance zum 3:1 hatte Sekunden vor dem Halbzeitpfeif Lenz, der die Lattenunterkante des Fürther Tores traf,

von wo der Ball ins Feld zurücksprang. Nach dem Wechsel war die Partie umkämpft und Holstein Kiel hatte erneut die Chance zu erhöhen. Doch Megyeri entschärfte einen Schlenzer von Steven Lewerenz und der Nachschuss von Schindler flog vorbei (57.). Danach waren Chancen Mangelware, doch

in der 76. Minute stellte Holstein die Weichen auf Sieg. Drexler wurde im Fürther Strafraum von Khaled Narey ungeschickt und regelwidrig zu Fall gebracht und der Gefoulte trat selbst zum Elfmeter an. Drexler behielt die Nerven und traf sicher zum 3:1 Endstand für Holstein Kiel. **jös**



Holstein-Kapitän Rafal Czichos (links) im Duell mit dem Fürther Philipp Hofmann. Foto: Eibner-Pressfoto

GLASEREI SCHULZ
 Inh.: Michael Thabe, Glasermeister
 Solmitzstraße 7 • 23569 Lübeck
 ☎ **30 10 31**
 Telefax (0451) 302665
 E-Mail: Mthabe@t-online.de
 Partner von
junited AUTOGLAS



präsentiert
Story



VfB setzt Ausrufezeichen

Dipperts Hacken-Tor sichert in der Nachspielzeit den „Dreier“

VfL Wolfsburg II – VfB Lübeck 0:1 (0:0)

VfL Wolfsburg II: Menzel – Saglam (72. Vojic), Jaeckel, Ziegele, Itter – Justvao (87. Kara), Seguin, Möbius, Rexhbecaj – Badu, Kramer.

Trainer: Rüdiger Ziehl

VfB Lübeck: Gommert – Thelen, Wehrendt, Halke, Gomig (88. Sirmais) – Nogovic, Gebissa, Deichmann, Isitan – Noel

(79. Dippert), Richter (46. Queckenstedt).

Trainer: Rolf Martin Landerl

Schiedsrichter: Henrik Bramlage (VfL Oythe)

Zuschauer: 306

Tor: 0:1 Dippert (93.)

Gelbe Karten: Justvan (2. Gelbe Karte), Ziegele (2.), Kara (1.) – Noel (2. Gelbe Karte), Deichmann (1.), Nogovic (2.), Halke (2.), Wehrendt (1.)

Ein erstes Ausrufezeichen setzte der VfB Lübeck am vierten Spieltag der Regionalliga Nord. Am Sonnabendmittag gewannen die Schleswig-Holsteiner mit 1:0 bei der Zweiten Mannschaft des VfL Wolfsburg, die 2014 sowie 2016 jeweils Staffelleister geworden war und nach ihrem dritten Platz in der vergangenen Saison 2016/2017 auch in der aktuellen Serie wieder oben mitspielen dürfte.

Im AOK-Stadion im Wolfsburger Allerpark waren die Lübecker zunächst einmal darauf bedacht, tief in der eigenen Spielfeldhälfte zu stehen – sicher auch, weil es nur drei Tage nach den kräftezehrenden 120 Minuten im SHFV-Lotto-Pokal-Halbfinale, das gegen den Liga-Rivalen ETSV Weiche Flensburg mit 1:3 im Elfmeterschießen verloren ging (siehe Extra-Bericht auf Seite 13), sowohl physisch als auch psychisch noch gewisse Nachwehen gab. So war es vor allem VfB-Keeper Benjamin Gommert zu verdanken, dass die Hausherren nicht in Führung gingen: Er klärte erst stark gegen Robin Ziegele (20.) und dann mit einer überragenden Fußabwehr gegen Biaz Kramer (37.).

Kurz vor der Pause lag zum dritten Mal das 1:0 für die „Jungwölfe“ in der Luft, doch Justin Möbius konnte einen Schuss nicht richtig drücken, weshalb er in der dritten Etage landete (44.). Dass die Seiten beim Stand von 0:0 gewechselt wurden, war somit die bis dahin erfreulichste Erkenntnis für die zahlreichen VfB-Anhänger, die unter den insgesamt nur 306 zahlenden Zu-

schauern – manches Kreisliga-Spiel findet vor einer größeren Kulisse statt – klar in der Überzahl waren. Die zweite Halbzeit begann so, wie die erste aufgehört hatte, nämlich mit einer guten Chance für Möbius: Gommert war schon geschlagen, doch der VfL-Stürmer traf nur das Außenetz (54.).

Diese Aktion war scheinbar ein Weckruf für die Lübecker, die fortan das Heft des Handelns an sich rissen. Angetrieben von Göky Isitan, der im Mittelfeld die Fäden zog, kamen die Gäste nun immer wieder aussichtsreich in die Spielfeldhälfte der Wolfsburger und auch in deren Strafraum. Isitan selbst besaß in der 58. Minute auch die erste gute Torchance seines Teams, bei der er aus zwölf Metern abzog, aber ein Wolfsburger noch dazwischen sprang und abblockte. Auch die nächsten beiden Abschlüsse kamen von Isitan: Erst zielte er aus 18 Metern knapp vorbei (59.), ehe er an VfL-Keeper Philipp Menzel scheiterte (61.).

Die Lübecker hatten scheinbar mehr zuzusetzen – aber auch Glück, dass Gommert stark gegen Elvis Rexhbecaj parierte (86.). Die Dramatik erreichte ihren vorläufigen Höhepunkt, als gleich beim sofortigen Gegenangriff der Gäste Yannick Deichmann und Isitan die aufgerückte Wolfsburger Abwehr nicht überwinden konnten. Dann kam die Nachspielzeit, in der Henrik Sirmais in den VfL-Strafraum hinein passte, wo Leon Dippert den Ball per Hacke zum 0:1 versenkte – das war der Sieg!

Regionalliga Nord							
04. Spieltag:							
VfB Oldenburg - Eintracht Braunschweig II		1	:	2			
VfL Wolfsburg II - VfB Lübeck		0	:	1			
Eutiner SV 08 - SV Drochtersen/Assel		2	:	3			
BSV Schwarz-Weiß Rehden - Altona 93		2	:	3			
Hannover 96 II - 1. FC Germania Eggestorf-Langreder		1	:	1			
Hamburger SV II - SSV Jeddelloh		2	:	1			
TSV Havelse - Eintracht Norderstedt		1	:	3			
FC St. Pauli II - VfV Borussia 1906 Hildesheim		5	:	0			
Lüneburger SK Hansa - SC Weiche Flensburg 08		1	:	3			
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. Hamburger SV II	4	3	1	0	4	7:3	10
2. VfB Lübeck	4	3	0	1	4	7:3	9
3. Eintracht Norderstedt	4	2	2	0	3	8:5	8
4. SC Weiche Flensburg 08	4	2	2	0	3	6:3	8
5. SV Drochtersen/Assel	4	2	2	0	2	9:7	8
6. VfL Wolfsburg II	4	2	1	1	2	7:5	7
7. Lüneburger SK Hansa	4	2	0	2	3	9:6	6
8. TSV Havelse	4	2	0	2	1	8:7	6
9. Altona 93	4	2	0	2	0	7:7	6
10. FC St. Pauli II	3	1	2	0	5	7:2	5
11. SSV Jeddelloh	4	1	1	2	1	10:9	4
12. 1. FC G. Ege.-Langreder	3	1	1	1	1	4:3	4
13. VfB Oldenburg	4	1	1	2	-2	3:5	4
14. Eintracht Braunschweig II	4	1	1	2	-5	4:9	4
15. Hannover 96 II	4	0	3	1	-1	3:4	3
16. Eutiner SV 08	4	1	0	3	-2	8:10	3
17. BSV Sch.-Weiß Rehden	4	0	1	3	-6	3:9	1
18. VfV Bo. 1906 Hildesheim	4	0	0	4	-13	0:13	0
05. Spieltag:							
25.08.2017 19:30	SV Drochtersen/Assel - Hamburger SV II						
26.08.2017 13:30	SC Weiche Flensburg 08 - VfB Oldenburg						
26.08.2017 14:00	Eintracht Braunschweig II/BSV - Schwarz-Weiß Rehde						
26.08.2017 15:00	Eutiner SV 08 - VfL Wolfsburg II						
26.08.2017 16:00	SSV Jeddelloh - FC St. Pauli II						
26.08.2017 17:00	1. FC G. Eggestorf-Langreder - TSV Havelse						
27.08.2017 14:00	Eintracht Norderstedt - Lüneburger SK Hansa						
28.08.2017 18:00	VfV Borussia 1906 Hildesheim - Hannover 96 II						
28.08.2017 20:15	VfB Lübeck - Altona 93						

Immer einen Strich voraus

MALERBETRIEB Inh. Nils Knust
Zum Apfelgarten 9 · 23738 Lensahn

- Wärmedämmung
- Dekorative Wandgestaltungen
- Fassaden- und Bodenbeschichtungen
- Tapezier- und Anstricharbeiten uvm.

Mobil: 0152 34 100 835
E-mail: immer-einen-strich-voraus@gmx.de

präsentiert
SHFV-Pokal Viertelfinale



VfB verspielt dreifache Führung

Weiche gewinnt Viertelfinal-Drama im Elfmeterschießen

VfB Lübeck – ETSV Weiche Flensburg 1:3 n. E. (3:3 n. V., 2:2, 1:1)

VfB Lübeck: Gommert – Gomis, Wehrendt, Nogovic (74. Gebissa), Noel (62. Isitan), Sirmais, Deichmann (82. Weißmann), Richter, Halke, Löffler, Hoins.

Trainer: Rolf Martin Landerl

ETSV Weiche Flensburg:

Kirschke – Jürgensen, Paetow, Empen, Meyer (60. Pläschke), Walter, Guder, Hasanbegovic, Thomsen, Ebot-Etchi (66. Wulff), Pastor Santos (75. Can).

Trainer: Daniel Jurgeleit

Schiedsrichterin: Susann Kunkel (SV Eichede)

Zuschauer: 1.369

Tore: 1:0 Noel (6.), 1:1 Empen (18.), 2:1 Noel (51.), 2:2 Empen (82.), 3:2 Hoins (96.), 3:3 Hasanbegovic (106.)

Tore im Elfmeterschießen: Walter schießt über das Tor, 1:0 Halke, 1:1 Jürgensen, Weißmann scheidet an Kirschke, Thomsen scheidet an Gommert, Löffler schießt über das Tor, 1:2 Can, Gornig scheidet an Kirschke, 1:3 Guder Gelbe Karten: Halke, Deichmann, Richter, Sirmais, Gomis, Weißmann – Guder, Thomsen Wer 1:0 führt, der stets verliert, besagt eine alte Fußball-Weisheit. Der VfB Lübeck ging am Mittwochabend im Viertelfinale des SHFV-Lotto-Pokals gegen seinen Regionalliga-Rivalen SC Weiche Flensburg 08 sogar dreimal in Führung – doch die Gäste glichen jeweils aus. Und am Ende konnte Weiche-Trainer Daniel Jurgeleit an seiner früheren Wirkungsstätte (von 1994 bis 1997 war er für die Lübecker aktiv) einen 3:1-Sieg nach Elfmeter-

terschießen und den Einzug in das Pokal-Halbfinale feiern. Damit ist auch klar, dass der VfB auch in der kommenden Saison 2018/2019 nicht am DFB-Pokal teilnehmen wird. Die Flensburger träumen dagegen weiter vom Landespokal-Sieg und von der DFB-Pokal-Qualifikation: Im Halbfinale gastieren sie beim Schleswig-Holstein-Ligisten SV Todesfelde; im anderen Semifinale treffen die Husumer SV (Landesliga Schleswig) und der SV Preußen 09 Reinfeld (Landesliga Holstein) aufeinander.

Im „Stadion Lohmühle“ erwischte die Lübecker einen perfekten Start: Einen Schuss von Dennis Hoins fälschte Gary Noel mit seiner Hacke noch minimal ab und der Ball zappelte zum 1:0 im Gäste-Gehäuse. Schiedsrichterin Susann Kunkel (vom SV Eichede) gab im maßgeblichen DFB-Net Hoins als Torschützen an. Beinahe hätte Hoins zügig einen Doppelpack geschnürt, doch an Nico Löfflers scharfer Linksflanke rutschte er um Zentimeter vorbei (15. Minute). Statt 2:0 stand es quasi im direkten Gegenzug plötzlich 1:1 – VfB-Keeper Benjamin Gommert konnte einen satten Schuss von René Guder nur nach vorne abwehren und Nico Empen staubte ab.

Es folgten Chancen auf beiden Seiten, bei denen weder der Lübecker Löffler (41.) noch die Flensburger Junior Ebot-Etchi (25.) und Guder (28.) genau genug zielten, so dass es mit einem 1:1 in die Pause ging. Im zweiten Durchgang rettete Weiche-Torwart Florian Kirschke zunächst stark gegen Noel (50.), doch nach dem folgenden Eckstoß nutzte Noel einen von Löffler ver-

längerten Ball am langen Pfosten zum 2:1. In der Folge versäumten es die Hausherren dann gleich mehrmals, ihren Vorsprung auszubauen. So jagte Gökay Isitan den Ball nach Yannick Deichmanns gutem Pass in die Wolken (64.). Dies rächte sich, denn die Flensburger wurden für ihr Bemühen, das ihnen zu keiner Zeit abzusprechen war, mit dem 2:2-Ausgleich belohnt, den mit einem Flachschuss von halbrechts ins lange Eck erneut Empen erzielte.

In der sechsminütigen Nachspielzeit rettete Kirschke sein Team mit starken Paraden in die Verlängerung, die mit der dritten VfB-Führung begann: Stefan Richter passte von links zu Hoins, der das 3:2 schoss. Nachdem Isitan Pech bei einem Pfostenschuss hatte (99.), egalisierte Nedim Hasanbegovic nach Tayfun Cans Vorarbeit zum 3:3. Im Elfmeterschießen wurde Kirschke dann mit zwei Paraden zum Flensburger Helden.

BS



Im Kampf um den Einzug ins Halbfinale musste Dennis Hoins (VfB Lübeck, links) dem Flensburger Torge Paetow den Vortritt lassen. Foto: Objectivo/M. Jahnke

Ollis - Fahrradgarage
beratung - verkauf - service

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 9.00 - 12.30 und 14.00 - 18.30 Uhr
Samstag 10.00-16.00 Uhr

Ollis - Fahrradgarage Kieler Straße 220 Mobil: 0152 - 085 90 669
- Oliver Abraham - 24536 Neumünster Mail: info@ollis-fahrradgarage.com
www.ollis-fahrradgarage.com

präsentiert
Story



„Rasensport“ wacht zu spät auf

VfR verpasst ersten Tabellenplatz

Holstein Kiel II – VfR Neumünster 2:1 (0:0)

KSV Holstein Kiel II: Schipmann – Spohn, Braun, Mohr, Karazor – Sen (86. Knutzen), Foit, Sander (87. Barndt), Gürtke – Alt (90.+2. Voss), Azemi.

Trainer: Ole Werner

VfR Neumünster: Caglar – Claasen, Heskamp, Momo, Lindner – Falk, Ladendorf, Hathat, Acer – Dagli (78. Bilgen), Kulikas.

Trainer: Sven Boy

Schiedsrichter: Daniel Siemers

Zuschauer: 100

Tore: 1:0 Alt (74.), 2:0 Alt (79.), 2:1 Ladendorf (85., FE)

Der VfR Neumünster hat den möglichen Sprung auf Platz eins der

Oberliga Schleswig-Holstein verpasst. Mit 1:2 (0:0) verlor die Mannschaft von Ex-Holstein Profi Sven Boy bei Holstein Kiel II. Ein Sieg mit zwei Toren wäre der Platz an der Sonne gewesen. Zwar war die Leistung der Schwalestädter spielerisch ansprechend, doch es fehlte die Durchschlagskraft. Diese zeigten die Gastgeber, die in der 26. Minute die erste Möglichkeit durch Ilir Azemi hatten. Zwei Minuten später prüfte er VfR-Torhüter Yilmaz Caglar. Sechs Minuten vor der Pause versuchte sich Julius Alt für die „Jungstörche“, doch sein Schuss flog knapp am Neumünsteraner Gehäuse vorbei. Nach dem Wechsel blieb das Boy-Team zwar spielerisch gleichwertig, die Chancen hatten aber zunächst weiter die Kieler. So

war es in der 65. Minuten erneut Alt, der Caglar prüfte und nach wenige Sekunden später aus der zweiten Reihe verzog. In der 70. Minute dann die erste richtige und hundertprozentige Möglichkeit für die Schwalestädter. Abdel Hathat setzte sich mit einem starken Sololauf durch und schob den Ball an Holstein-Keeper Bernd Schipmann, aber auch am langen Pfosten des Kieler Tores vorbei. Vier Minuten später fiel der Treffer dann aber auf der Gegenseite. Einen schnellen Angriff schloss Julius Alt diesmal zur überfälligen und verdienten 1:0 Führung der Jungstörche ab. Nur drei Minuten später hätte nach einem Konter Azemi erhöhen können, setzte den Ball aber neben das Tor von Caglar. Doch 120 Sekunden

später hatte Julius Alt einen Doppelpack geschnürt. Er nutzte einen Abpraller und drückte diesen zum 2:0 der KSV Holstein II ein. So schien „Lila-Weiß“ der Pleite entgegenzusteuern. Doch fünf Minuten vor Ablauf der regulären Spielzeit gab es Elfmeter für den VfR. Andre Ladendorf trat an und verkürzte auf 2:1. Erst danach wachte „Rasensport“ auf und warf alles nach vorne. Das Boy-Team igelte sich nahezu in der Kieler Hälfte ein. Doch der Lucky Punch in Form des Ausgleichs wollte nicht mehr fallen. Am Ende stand die 1:2 Niederlage und nur Rang sieben. Die Chance zur Wiedergutmachung bietet sich für den VfR Neumünster bereits am kommenden Sonnabend, 26. August (14 Uhr), im Heimspiel gegen den SV Eiche. **jös**

Zehlendorf bewahrt weiße Weste

Huke haut Altlüdersdorf jene voll

FC Hertha 03 Zehlendorf Berlin – SV Altlüdersdorf 3:2 (1:1)

FC Hertha 03 Zehlendorf Berlin: Sprint – Vincetic, Vassilialidis, Dombrowe, Schröder – Gayret (57. Zellner), Hopprich, Niroumand (72. Ademi), Warwel (89. Obst), Huke - Ryberg.

Trainer: Alexander Arsovic

SV Altlüdersdorf: Kitsos – Klimko (72. Darwiche), Owczarek, Sidorowicz, Gevorgyan – Hegert, Lukaszewicz (46. Grabczewski), Sariboga, Zielinski (46. Salhab) – Gras, Aktas. **Trainer:** Dariusz Bucinski

Schiedsrichter: Christopher Gawnitz

Zuschauer: 172 (auf dem Ernst-

Reuter-Sportfeld)

Tore: 0:1 Zielinski (16.), 1:1 Huke (28.), 2:1 Huke (83.), 3:1 Huke (89.), Salhab (90.+2.)

Der FC Hertha 03 Zehlendorf hat seine weiße Weste am zweiten Spieltag der NOFV-Oberliga Nord gewahrt. Mit 3:2 (1:1) gewann die Mannschaft von Trainer Alexander Arsovic ihr Heimspiel gegen den SV Altlüdersdorf, der damit weiter ohne Punktgewinn bleibt. Dabei hatte die Partie gut für die Gäste begonnen, die nach einer Viertelstunde durch Mittelfeldspieler Kamil Zielinski mit 0:1 in Führung gingen. Doch auch Zehlendorf hatte einen Spielmacher, der die Partie entscheidend prägte. Dem überraschenden Sebastian Huke war es nach einer knappen halben Stunde vorbehalten, den 1:1 Ausgleich zu

erzielen. Im zweiten Durchgang wogte die Begegnung hin und her. Dabei hatten die Platzherren Vorteile, die sie durch Huke in der Schlussphase dann auch in Tore ummünzten. In der 83. Minute eroberte der Mittelfeldspieler den Ball und zog von halbrechts nach innen. Mit einem platzierten Schuss vollendete er zur erneuten Führung von Hertha Zehlendorf, die er eine Minute vor dem Ende der regulären Spielzeit mit seinem dritten Treffer ausbaute. Das 3:1 war aber noch nicht der Endstand, denn in der Nachspielzeit verwandelte Altlüdersdorf Hassan Salhab einen Foulelfmeter zum 3:2 Anschlusstreffer (90.+3.). Nur wenige Sekunden nach dem Anstoß der Gastgeber erfolgte der Abpfiff und so war der Zehlendorfer Heimsieg unter Dach und Fach. **jös**

Andreas Kerkmann
STEUERBERATER



Ludwigsfelder Str. 14
14165 Berlin-Zehlendorf
www.buero-kerkmann.de

Tel. 030-8 01 73 35
Mobil 0172-3 94 54 28
Fax 030-8 02 24 94

E-Mail: a.kerkmann@buero-kerkmann.de



LAACK
Sanitär-Technik
Carsten Laack
Ihr Meisterbetrieb für Bäder und Heizungen
Voßbarg 1a · 23689 Pansdorf
Telefon: 04504 / 67176 · Fax: 67205

Wasser
Wärme
Gas

sanitär
heizung
klima

präsentiert
Story



Holst Viererpack düpiert TSV

Pansdorf wird vom Grün-Weiß Stürmer im Spielrausch zerlegt

TSV Pansdorf – Grün-Weiß Siebenbäumen 1:5 (0:1)

TSV Pansdorf: Schramm – Schult, Knetsch, Mess, Cekici – Brieger (80. Nehlsen), Themer, Gerlach, Meins – Sinn, Hahn (64. Prieß).

Trainer: Dirk Eisenberg

Grün-Weiß Siebenbäumen:

Ciesler – Urban, Zimmermann, Biermann, Ruser – Plähn, Dankert (64. Moldenhauer), Paulsen (70. Ceesay), Salhi – Keremsah (46. Akyol), Holst.

Trainer: Jan Voigt

Schiedsrichter: Jörn Göttisch

Zuschauer: 200 (im Stadion am Techauer Weg)

Tore: 0:1 Holst (26.), 0:2 Holst (49.), 0:3 Holst (51.), 0:4 Salhi (56.), 0:5 Holst (69.), 1:5 Mess (82., FE)

Der TSV Pansdorf wartet in der Landesliga Holstein nach drei Spielen weiter auf den ersten Sieg. Nach dem ersten Punktgewinn am vergangenen Wochenende, dem 2:2 beim VfL Kellinghusen, musste die Mannschaft von Dirk Eisenberg eine klare 1:5 (0:1) Heimklatzche gegen den Aufstiegsanwärter Grün-Weiß Siebenbäumen einstecken. Der TSV, dem als ehemaliger Oberligist der Aufstieg selbst immer wieder zugetraut wird, bekam dabei Siebenbäumens Jan Luca Holst nicht in den Griff. Der Grün-Weiß Stürmer zerlegte die Gastgeber nahezu im Alleingang und steuerte vier der fünf Stormarner Tore bei. Dabei kamen die Platzherren zunächst gut in die Partie und hatten in der 16. Minute die erste Möglichkeit des Spiels. Nach einem Fehler von Gästekapitän Kai Zimmermann kam Paul Meins an den Ball und zog ab. Doch der Ball flog am Grün-Weiß Tor vorbei und nur wenige Sekunden später deutete deren Stürmer Holst seine Ge-

fährlichkeit an. Doch sein Schuss ging noch knapper am Pansdorfer Tor vorbei. Danach versuchte sich für die Stormarner Andreas Paulsen, zögerte in der 25. Minute aber zu lange. Wenige Sekunden später scheiterte dann Meins für den TSV Pansdorf am ganz stark reagierenden GW-Keeper Alexander Ciesler. Dies bestrafte im Gegenzug Jan Luca Holst, der eiskalt blieb und zum 0:1 zugunsten der Gäste einschoss. Noch vor der Pause hätten Holst und sein Teamkollege Zakaria Salhi nachlegen können. Doch Holst scheiterte mit seinem Kopfball an TSV-Keeper Dennis Schramm (35.), der drei Minuten vor dem Wechsel auch den Schuss von Salhi entschärfte. Gleich nach Wiederbeginn verfehlte der Siebenbäumer Mittelfeldspieler mit seinem nächsten Abschluss abermals das Ziel, um kurz darauf für Holst aufzulegen. Der ließ sich die Chance nicht entgehen und vollendete zum 0:2. Zwei Minuten später war das Pansdorfer „Schreckgespenst“ erneut zur Stelle. Diesmal war es Paulsen, der sich auf der rechten Seite durchsetzen konnte und in die Mitte passte. Dort schoss Holst trocken zum 0:3 und zur frühen Vorentscheidung zugunsten von Grün-Weiß Siebenbäumen ein. Nur vier Minuten später wollte sich Holst bei Paulsen bedanken und bediente diesen im Pansdorfer Strafraum. Doch dessen Schuss verfehlte das TSV-Tor (55.). Nur sechzig Sekunden später konnte sich Holst zumindest bei Mitspieler Zakaria Sahli revanchieren. Nachdem Holst die hilflos und passiv agierende Defensive der Gastgeber erneut düpierte, passte er von der linken Seite zum Grün-Weiß Mittelfeldspieler. Sahli hatte dann keine Mühe, das Resultat auf 0:4 zu schrauben. Und auch der ge-

rade einmal drei Minuten zuvor eingewechselte Dennis Moldenhauer wollte sich am Torreigen der Gäste beteiligen. Doch sein Schuss klatschte an den Pansdorfer Pfosten (67.). Zwei Minuten später krönte Jan Luca Holst dann selbst noch einmal seine persönlichen „Festspiele“. Bei einem Freistoß aus 25 Metern nahm er Maß und setzte den Ball unhaltbar zum 0:5 in den Winkel. Erst danach war der Torhunger von Grün-Weiß Siebenbäumen, beziehungsweise Jan Luca Holst, gestillt. Mess verkürzte dann acht Minuten vor dem Abpfiff per Foulelfmeter auf 1:5 für die ent-

täuschenden Gastgeber, die siebzug Minuten lang eine schwache Defensivleistung boten und so auch keine Sicherheit in den vorderen Reihen fanden. Nun gilt es für den TSV Pansdorf, sich zu sammeln und am kommenden Sonntag, 27. August (14 Uhr), bei der Oberligareserve des SV Eichede besser zu präsentieren und dies auch im nächsten Heimspiel zu tun, dass am Sonnabend, 2. September, gegen den SV Schackendorf steigt. Der Anpfiff erfolgt um 14 Uhr im Stadion am Techauer Weg.

jös

S-H Landesliga Holstein

04. Spieltag:

SV Todesfelde II - VfL Kellinghusen	3	-	2
TSV Pansdorf - GW Siebenbäumen	1	-	5
FC Reher/Puls - SV Schackendorf	7	-	0
SV Preußen 09 Reinfeld - 1. FC Phönix Lübeck	1	-	3
VfB Lübeck II - Oldenburger SV	4	-	2
VfR Horst - SV Eichede II	1	-	4
SSC Phoenix Kisdorf - TuS Hartenholm	3	-	5
TSV Travemünde - BSC Brunsbüttel	3	-	3

PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Phönix Lübeck	4	4	0	0	19	21:2	12
2. FC Reher/Puls	3	3	0	0	12	14:2	9
3. VfB Lübeck II	3	3	0	0	6	11:5	9
4. GW Siebenbäumen	4	3	0	1	3	8:5	9
5. Oldenburger SV	3	2	0	1	7	11:4	6
6. SV Eichede II	3	2	0	1	5	12:7	6
7. SV Preußen 09 Reinfeld	4	2	0	2	3	12:9	6
8. TuS Hartenholm	4	2	0	2	0	10:10	6
9. BSC Brunsbüttel	2	1	1	0	2	6:4	4
10. SV Todesfelde II	4	1	1	2	-6	7:13	4
11. VfR Horst	3	1	0	2	-3	4:7	3
12. SV Schackendorf	4	1	0	3	-17	6:23	3
13. TSV Travemünde	4	0	2	2	-6	7:13	2
14. VfL Kellinghusen	4	0	1	3	-3	8:11	1
15. TSV Pansdorf	3	0	1	2	-8	3:11	1
16. SSC Phoenix Kisdorf	4	0	0	4	-14	6:20	0

05. Spieltag:

26.08.2017	15:00	Oldenburger SV - TSV Travemünde
26.08.2017	16:15	SSC Phoenix Kisdorf - SV Preußen 09 Reinfeld
26.08.2017	17:30	1. FC Phönix Lübeck - FC Reher/Puls
27.08.2017	14:00	SV Eichede II - TSV Pansdorf
27.08.2017	15:00	TuS Hartenholm - BSC Brunsbüttel
27.08.2017	15:00	SV Schackendorf - VfR Horst
27.08.2017	15:00	GW Siebenbäumen - SV Todesfelde II
27.08.2017	15:00	VfL Kellinghusen - VfB Lübeck II

<p><i>...günstig fürs Kfz !</i></p>  <p>Inh. Michael Gabriel</p> <p>Elmshorn Hamburger Str. 182 ☎ 0 41 21 - 8 27 19</p> <p>Mo-Fr 8 - 18 Uhr Sa 9 - 12 Uhr</p>	<p>präsentiert</p> 
--	---

Verkehrschao und Klatsche

FCE verliert auch sein zweites Auswärtsspiel der Saison

Inter Hamburg – FC Elmshorn 3:0 (0:0)

Inter Hamburg: Alves Lopes – Ikponmwonsa Nosa, Improta, Mensah, Bahtiyar, Umurhan, Pezerovic (73. Dias), Oruc, Oudjouadj (73. Topal), Bayrak, Atamimi (89. Swierkot).

Trainer: Dennis Mitteregger
FC Elmshorn: Von Velde – Kouassi, Werning (61. J.-J. Witt), Prien, Mosler (86. Merca), Krauze, Usadel, Kahnert, D. Witt, Aygün, Kwakye.

Trainer: Lars Lühmann
Schiedsrichter: Jouri Savitchev (Norderstedter SV)

Zuschauer: 80
Tore: 1:0 Mensah (58.), 2:0 Oruc (63.), 3:0 Topal (80.)
Besondere Vorkommnisse: Inter-Spieler scheitert mit Foulelfmeter an von Velde (42.) – Prien scheitert mit Foulelfmeter an Inter-Torwart Alves Lopes (84.)

Zugegeben, die Bedingungen für den FC Elmshorn waren am

Sonntag erschwert. Neben dem Radrennen „Cyclastics“, für das in Hamburg und im Kreis Pinneberg zahlreiche Straßen für den Autoverkehr gesperrt wurden, fand in Hamburg-Altona nämlich auch noch eine Laufveranstaltung statt, für die ebenfalls Sperrungen vorgenommen wurden – und das daraus resultierende Verkehrschao hatte zur Folge, dass sich die Spieler und Verantwortlichen der Elmshorner extrem schwer taten, den Kunstrasenplatz an der Max-Bräuer-Allee in Hamburg-Altona zu erreichen. Obwohl die Partie erst um 15.30 Uhr und somit eine halbe Stunde später als zunächst geplant angepfiffen wurde, waren zu diesem Zeitpunkt noch immer nicht alle Verantwortlichen und Spieler der Krückaustädter am Platz eingetroffen – von einem vernünftigen Aufwärmen ganz zu schweigen.

Trotzdem gelang es den Elmshornern, im ersten Halbzeit eine passable Leistung anzubieten. Die Hausherren hatten zwar ein Übergewicht, doch aus dem Spiel heraus kamen sie kaum zu klaren Chancen. Einige gefährliche Freistöße und Eckstöße flogen in den Gäste-Strafraum, wo sie Tilman von Velde aber allesamt sicher fing. Kurz vor der Pause konnte der neue FCE-Keeper sogar einen Foulelfmeter parieren – schon bei seiner vorherigen Station, beim Rissener SV, hatte der Torwart in der Be-

zirks- und Kreisliga zahlreiche Strafstoße pariert. Dem Vertreter ihres noch immer verletzt fehlenden Stammkeepers Björn Schramm hatten es die Krückaustädter also zu verdanken, dass sie mit einem 0:0-Unentschieden in die Pause gingen.

Nach dem Seitenwechsel verlief die Partie zunächst weiterhin ausgeglichen, ehe nach einer knappen Stunde ein ruhender Ball für die Führung der Hausherren sorgte: Simon Mensah verwandelte aus 25 Metern durchaus sehenswert und gab dem starken von Velde damit erstmals das Nachsehen. In der Folge ließen einige FCE-Spieler die Köpfe hängen. Dies nutzte das Inter-Team, um jeweils nach schnell vorgetragenen Angriffen durch Emrah Oruc sowie den eingewechselten Murat Topal zwei weitere Tore nachzulegen. Die Elmshorner, die es in dieser Phase mitunter an der nötigen Robustheit in den Zweikämpfen vermissen ließen, hätten kurz vor Ultimo zumindest noch etwas Ergebniskosmetik betreiben können. Doch Linksaußen Jannick Prien vergab die große Chance zum Ehrentreffer, als er mit einem Strafstoß an Inter-Torwart Andre Alves Lopes, der ebenfalls als „Elfmeter-Killer“ bekannt ist, scheiterte. Unglaublich, aber wahr: Damit vergaben die Elmshorner auch ihren dritten Elfmeter in dieser Saison ...

BS

Bereits seit über 25 Jahren in Elmshorn!

Müller

Elektromaschinenbau

G m b H

Fein-Vertragswerkstatt und Verkauf von Neugeräten
Grundfos-Service
Störungsdienst

Reparatur von E.-Motoren, E.-Maschinen und Generatoren

Westerstr. 76, 25336 Elmshorn

☎ 04121 - 62414

www.mueller-elektromaschinenbau.de

Wir beraten Sie gerne in allen Fragen rund um Elektromaschinen, Elektromotoren sowie Generatoren und führen für Sie jegliche Reparaturen an Elektromaschinen, -Werkzeugen, Motoren, Generatoren und Pumpen durch.
Schauen Sie bei uns in Elmshorn zu unseren Öffnungszeiten vorbei:

Mo. - Do. 07h - 12h und 12:30h - 16h
&
Fr. 07h - 13:15h

Rati GmbH
 Wenden Sie sich an uns,
 wir beraten Sie gern.

Raumausstatter & Tischler

- Polstermöbel Reparatur • Fußbodenbeläge
- Fensterdekoration • Türen, Fenster, Treppen
- Innenausbau und Büroeinrichtungen • Trockenausbau
- Jalousietten, Rollos, Lamellenvorhänge

Handarbeit ist Wertarbeit

Lübecker Str. 44 • 23923 Schönberg/M.
 Tel./Fax 03 88 28 / 2 15 40 / 2 05 07 • info@rati-schoenberg.de

präsentiert
Story

Erster Saisonsieg für Schönberg

FC95-Trainer ärgert sich über schlechte Chancenverwertung

FC Schönberg 95 – PSV Wismar 1:0 (1:0)

FC Schönberg 95: Sven Boddin, Theodoros Efthymiadis, Hannes Komoss (62. Marcel Behm), Florian Köpke, Nick Heymann (83. Max Iserhot), Thomas Aldermann, Marino Strauch, Tom Körner, Niklas Kahle (73. Hendrik Schröter), Danny Cornelius, Sebastian Burmeister

Trainer: Tom Körner

PSV Wismar: Marcel Lewerenz, Erik Meyer, Marco Rohloff, Alexander Mednow (46. Tom Kloke), Marc Moslehner, Maximilian Voß (58. Daniel Gertz), Aram Jeghiazarjan, William-Laurent Algie (77. Kevin Teske), Leon Lingk, Sven Lorek, Paul Trettin

Trainer: Danny Pommerenke

Schiedsrichter: Tino Männer (SC Parchim)

Zuschauer: 188

Tor: 1:0 Thomas Aldermann (28.)

Gelbe Karten: Tom Körner (56., Foulspiel), Marino Strauch (77., Foulspiel)

Eine Heymann-Flanke gleich beim ersten Angriff in der Anfangsminute fand noch keinen Abnehmer, aber kurz darauf wurde es für die Gäste aus der Hansestadt richtig gefährlich: Hannes Komoss lief in der 10. Minute allein auf das PSV-Tor zu, brachte die Kugel jedoch nicht im Netz unter. Auch als Niklas Kahle in der 23. Minute unglaublich viel Platz im Strafraum hatte, lag das 1:0 in der Luft. Kahle entschied sich gegen eine Flanke auf den vielleicht besser

postierten Hannes Komoss und er fand aus spitzem Winkel in PSV-Keeper Marcel Lewerenz seinen Meister. Die Maurine-Kicker versuchten es immer wieder mit langen Bällen in die Spitze, die mangels Präzision aber zumeist beim Gegner landeten. Allerdings fand nach einer knappen halben Stunde ein weiterer Heymann-Diagonalspass Florian Köpke, der damit auf der rechten Seite mit viel Durchsetzungsvermögen bis zu Grundlinie marschierte. Ein kurzer Blick, eine perfekte Flanke zurück auf Thomas Aldermann und schon zappelte der Ball im Netz, denn Schönbergers Angreifer erwischte das Spielgerät muster-gültig volley. Und auch wenn Wismar mit dem nun weniger werdenden Regen besser ins Spiel kam – der FC Schönberg 95 hatte die Partie bis zur Pause weitgehend im Griff.

Schönberg wollte den Sack nach der Pause mit aller Macht zu machen und drückte den PSV Wismar gleich nach dem Wiederanpfiff tief in die eigene Hälfte. Es gab dabei eine Reihe von sehr guten Torgelegenheiten, die jedoch allesamt nicht genutzt werden konnten. So legte Marino Strauch die Kugel knapp am langen Pfosten vorbei, Hannes Komoss kam freistehend nicht an Marcel Lewerenz vorbei und Niklas Kahle verfehlte beim Nachschuss das Ziel. Mit der Effektivität der Maurine-Kicker stand es heute also nicht zum Besten und so blieb es bis zum Schluss spannend, denn die Gäste suchten mit schnellem Direktspiel und großem Einsatz

den Ausgleich. Die wohl beste Gelegenheit des PSV Wismar war ein von Maximilian Voß getretener Freistoß, bei dem sich Sven Boddin mächtig strecken musste, um den Ball über die Latte zu boxen. „Wir hätten uns nicht beschweren dürfen, wenn Wismar hier noch das 1:1 gemacht hätte“, sah Thomas Aldermann, der Schütze des entscheidenden Tores, die Leistung

seiner Mannschaft durchaus kritisch. „Wir hätten zur Pause schon 3:0 führen müssen“, ärgerte sich auch FC-Trainer Tom Körner über die dürftige Chancenverwertung. „Aber wir haben die 3 Punkte, der Sieg war absolut verdient und alles ist gut“, nahm er am Ende das aus Schönberger Sicht Positive aus der Begegnung mit.

JU



Der Schönberger Hannes Komoss (mit dem Ball am Fuß) läuft hier einem Wismarer davon. Foto: Uphal

RÄUMUNGSVERKAUF
wegen Geschäftsaufgabe

50% auf Alles außer auf **20%**

BETTER RICH **THE NORTH FACE** **BMS** **TENSON**
ILSE JACOBSEN **DIDRIKSONS 1913** **BADEMODEN**

sport stahl **longe str. 28 - plön**
sportswear plus Fon 045 22/78 93 66

präsentiert
Story



Schimming bringt Plön auf Kurs

TSV durch 3:1 Sieg über Rot-Scharz an der Spitzengruppe dran

TSV Plön – Rot-Schwarz Kiel 3:1 (1:0)

(90.+1. Grandt).
Trainer: Danilo Blank
Rot-Schwarz Kiel: Okrent – Markwardt, Wittstock, Gaertner, von Randow – Schemborski, Logemann, Brose (46. Muhammed Ali Demir), Bock (75. Hopp) – Kanenberg (46. Töppe), Kirchhoff.

TSV Plön: Menze – Sartory (65. Hartmann-Voß), Joneleit (63. Falk), Meyer, Eike Boeck – Henningsen, Heiner Boeck, Böckmann, Balk – Will, Schimming

Trainer: Ole Jacobsen
Schiedsrichterin: Sylvia Peters
Zuschauer: 60 (im Schiffsthal Stadion)

Tore: 1:0 Schimming (11.), 2:0 Schimming (60.), 3:0 Henningsen (80.), 3:1 Kirchhoff (85., FE)

Der TSV Plön hat seine erste Saisonniederlage in der Verbandsliga Ost sehr gut weggesteckt. Eine Woche nach der 0:3 Pleite beim TSV Kronshagen, rehabilitierte sich die Mannschaft von Danilo Blank mit einem 3:1 (1:0) Heimsieg gegen Tabellennachbar Rot-Schwarz Kiel und hat wieder Anschluss an die Spitzengruppe der dritthöchsten Landesspielklasse. Dagegen mussten die Landeshauptstädter die zweite Ernüchterung in Folge verdauen. Nach zwei Siegen zum Saisonauftakt, gab es nach dem 0:5 im Derby gegen den Wiker SV, nunmehr auch bereits die zweite Niederlage. Denn die Gastgeber legten im altherwürdigen Schiffsthal Stadion mit viel Elan los und wurden schon nach elf Minuten belohnt. Christoph Schimming, Sohn der Vereinslegende Gerd Schimming, der Torjäger und auch Trainer des TSV Plön war, schloss eine schöne Kombination zur 1:0 Führung der Platzherren ab. Diese waren danach weiter überlegen, konnten ihre Möglichkeiten aber nicht nutzen. So blieb es bis zur Pause bei dem knappen Vorsprung. Nach dem Wechsel erhöhten die Gäste den Druck und

wollten wieder in die Partie zurückfinden. Doch wie schon am Vorwochenende, wurde Rot-Schwarz Kiel gnadenlos ausgekontert. Nach exakt einer Stunde Spielzeit nutzten die Plöner die sich bietenden Räume und erneut Schimming war zur Stelle und netzte zum 2:0 für die Mannschaft von Ex-Stürmer Danilo Blank ein. Danach überließen die Hausherren den Kiefern zwar das Mittelfeld, standen in der Defensive aber sehr konzentriert. So versuchte es der TSV bei Ballbesitz weiter mit schnellen Kontern, um so die Gästeabwehr in arge Verlegenheit zu stürzen. Dies gelang immer wieder, doch Coach Blank musste bis zehn Minuten vor dem Abpfiff warten, ehe das Spiel endgültig entschieden war. Nach einer sehenswerten Kombination nahm Jens Henningsen Maß und schoss den Ball zum 3:0 in die Kieler Maschen. Diese versuchten es danach noch einmal mit Offensivaktionen und wurden zumindest mit dem Ehrentreffer belohnt. Nach einem groben Foulspiel im Plöner Strafraum gab es folgerichtig Elfmeter für die Rot-Weißen, den Marc Kirchhoff zum 3:1 Endstand verwandelte. Am kommenden Sonnabend, 26. August (15.30 Uhr), hat der TSV Plön eine viel schwerere Aufgabe zu lösen. Dann geht es zum Derby beim Preetzer TSV, wo Plöns Coach Danilo Blank lange auf der Bank saß und 2014 die SH-Liga Vizemeisterschaft feierte.

jös

S-H Verbandsliga West							
04. Spieltag:							
SG Padenstedt - PSV Neumünster II	5	-	2				
VfR Neumünster U23 - TuS Bargstedt	4	-	0				
SV Tungendorf - TuS Nortorf	4	-	2				
MTSV Hohenwestedt - SV Henstedt-Ulzburg	10	-	0				
TuS Jevenstedt - Rendsburger TSV	4	-	1				
Marner TV - FFC Nordlichter Norderstedt	3	-	1				
Itzehoer SV - Kaltenkirchener TS	0	-	3				
Fetihsport Kaltenkirchen - SV Rickling	3	-	2				
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. MTSV Hohenwestedt	4	4	0	0	17	23:6	12
2. Kaltenkirchener TS	4	3	1	0	15	18:3	10
3. Fetihsport Kaltenkirchen	4	3	1	0	9	13:4	10
4. SV Tungendorf	4	3	1	0	5	8:3	10
5. TuS Jevenstedt	4	3	0	1	13	18:5	9
6. Marner TV	4	2	0	2	7	15:8	6
7. FFC Nordl. Norderstedt	4	2	0	2	0	12:12	6
8. TuS Nortorf	4	2	0	2	-1	7:8	6
9. TuS Bargstedt	4	2	0	2	-2	11:13	6
10. SG Padenstedt	4	2	0	2	-4	12:16	6
11. VfR Neumünster U23	4	1	1	2	-1	6:7	4
12. SV Rickling	4	1	0	3	-4	7:11	3
13. Itzehoer SV	4	1	0	3	-7	5:12	3
14. Rendsburger TSV	4	0	1	3	-12	5:17	1
15. PSV Neumünster II	4	0	1	3	-16	4:20	1
16. SV Henstedt-Ulzburg	4	0	0	4	-19	0:19	0
05. Spieltag:							
25.08.2017 20:00	SV Henstedt-Ulzburg - Marner TV						
26.08.2017 14:00	PSV Neumünster II - SV Rickling						
26.08.2017 16:00	TuS Nortorf - TuS Jevenstedt						
26.08.2017 16:00	Rendsburger TSV - Fetihsport Kaltenkirchen						
26.08.2017 16:00	SG Padenstedt - Itzehoer SV						
26.08.2017 16:00	Kaltenkirchener - TSMTSV Hohenwestedt						
27.08.2017 15:00	VfR Neumünster U23 - FFC Nordl. Norderstedt						
27.08.2017 15:00	TuS Bargstedt - SV Tungendorf						

www.gerson-gmbh.de

Ihr Fachhandel für:

- Heizung • Sanitär •
- mit großer Badausstellung und Ofenstudio •

präsentiert

Story






Wärmepumpen • Solar- und Brennwertechnik
Lüftungsanlagen • Heizung • Sanitär • Haustechnik

Gerson GmbH & Co. KG, An der B5 Nr. 22, 25917 Enge-Sande
 Telefon (0 46 62) 88 33-0 • Fax (0 46 62) 14 99

Kein Sieger im Duell der Absteiger

1:1 – Frühes Tor von Jan Niklas Hansen reicht SG nur zum Remis

TSV Großsolt-Freienwill - SG Langenhorn/Enge 1:1 (0:1)

TSV Großsolt-Freienwill: Meinhard – Christoph Kalisch, Leo Kalisch, Borucki, Geiken – Jürgen- sen, Mohr (87. Wollesen), Grümmert (58. Berg), Paulsen – Fintzen (51. Sievers), Schmolling.

Trainer: Patrick Hagge
SG Langenhorn/ Enge:

Schaarschmidt – Reckelberg, Jessen, Nahnsen, Prah - Jonas Jensen (46. Untiet), Malte Cars- tensen (62. Lucht), Körting, Pokrat - Konopka, Jan Niklas Han- sen.

Trainer: Karl Müller

Schiedsrichter: Nils Finkenstein
Zuschauer: 60

Tor: 0:1 Jan Niklas Hansen (8.), 1:1 Schmolling (56.)

Die SG Langenhorn/Enge kommt in der neuen Kreisliga Nord-West noch nicht richtig in Tritt. Zwar konnte die Mannschaft von Trainer Karl Müller nach der 0:1 Auftakt- niederlage bei DGF Flensburg die beiden folgenden Partien ohne Niederlage gestalten, doch nach dem 3:0 Heimsieg über Team Sylt, gab es am vergangenen Wochen- ende nur ein 3:3 Remis beim TSV Hattstedt. Dabei verspielte das Müller-Team sogar einen 3:1 Vor- sprung. Und auch an diesem Wochen- ende konnte eine Führung


nicht über die Zeit gerettet werden. Denn im Duell der Verbandsliga- absteiger, kam die SG beim TSV Großsolt-Freienwill nicht über ein 1:1 (1:0) Unentschieden hinaus. Dabei hatte die Begegnung für die Nordfriesen nach Maß begonnen. Denn bereits in der achten Minute ging die Mannschaft vom Langen- horn Waldstadion auf der Groß- solter Sportanlage am Grünbogen in Front. Jan Niklas Hansen war es vorbehalten, einen Konter der SG zum 0:1 abzuschließen. Da- nach bot sich Hansen und Jonas Jensen die Möglichkeit zu erhö- hen, doch sie scheiterten noch in der Frühphase des Spiels an TSV- Keeper Jan Meinhard, oder schos- sen am Gehäuse der Gastgeber vorbei. Nach und nach fingen sich die Gastgeber und hatten ein op- tisches Übergewicht. Doch ent- scheidende Aktionen gelangen nicht. Dies sollte sich nach der Pause ändern, denn Großsolt- Freienwill erhöhte den Druck und band die Nordfriesen in deren Hälfte. Vor allem der eingewech- selte ehemalige SH-Liga Spieler Yannick Sievers brachte die SG- Defensive mit seiner Schnelligkeit in Verlegenheit. Nachdem er selbst an SG-Schlussmann Frank Schaarschmidt gescheitert war, legte er kurz darauf den Ball zum mitgelaufenen Arne Schmolling quer. Dieser hatte keine Mühe,

den Ball zum 1:1 Ausgleich einzu- schießen. Danach wogte die kämpferisch geführte Partie hin und her, denn das Müller-Team fing sich wieder und hatte einige kleinere Kontermöglichkeiten. Aber die Gäste mussten auch bei An- griffen der Platzherren auf der Hut sein, so dass es am Ende beim 1:1 Remis blieb. Nach dem nun-

mehr dritten Spiel ohne Nieder- lage, steht die SG Langenhorn/ Enge mit fünf Punkten im Mittelfeld der Kreisliga. So strebt das Mül- ler-Team am kommenden Sonn- tag, 27. August, endlich wieder ei- nen „Dreier“ an. Dann erwartet die SG den Rödemisser SV in Lan- genhorn. Der Anpfiff im Waldsta- dion erfolgt um 14 Uhr. **jös**



Langenhorn-Enge und Jonas Jensen wollen in der Kreisliga nicht ins Straucheln kommen und sich in der Tabelle weiter nach oben spielen. Foto: Jörn Seamann

<p>Praxis für Physiotherapie an der Sonnenkoppel Claudia Barop Physiotherapeutin</p> <ul style="list-style-type: none"> • PNF • Massagen • manuelle Therapie • manuelle Lymphdrainage • Hausbesuche <p>Sonnenkoppel 11, 23730 Neustadt/Pelzerhaken, 04561/559474 o. 0172/4116312 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 20 Uhr</p>	<p>präsentiert Story</p> 
--	--

Pallazzoni entreißt TSV den Sieg

Neustadt verspielt am heimischen Gogenkrog eine 2:0 Führung

TSV Neustadt – BSG Eutin 2:2 (2:1)

TSV Neustadt: Reese – Mollmann (83. Peter), Tegler, Buck, Holz Timm – Malzkeit (59. Hinterleutner), Preus, Bolbrinker, Storm – Ahrens, Nissen (68. Ganem).

Trainer: Andre Meier

BSG Eutin: Kienzle – Radestock, Uchneytz, Dittmer, Kober – Petrick, Zimmermann, Rrahmoni, Pallazzoni – Lunau, Roßmann.

Trainer: Heiko Müller

Schiedsrichter: Andreas Rabe

Zuschauer: 100

Tore: 1:0 Ahrens (20.), 2:0 Tegler (31.), 2:1 Pallazzoni (41.), 2:2 Pallazzoni (78.)

Der TSV Neustadt hat es am späten Sonnabendnachmittag verpasst, noch näher an die Aufstiegsplätze der Kreisliga Ost heranzurücken. Zwar blieb die Mannschaft von Andre Meier auch am vierten Spieltag ungeschlagen, musste sich gegen die mit einem Sieg und

zwei Niederlagen gestartete BSG Eutin allerdings mit einem 2:2 (2:1) Remis auf der Sportanlage am heimischen Gogenkrog zufrieden geben. Zwar stehen die Holsteiner durch zwei Siege und ihrem zweiten Unentschieden auf Rang fünf der Tabelle und somit in Schlagdistanz, doch gegen die Rosenstädter verspielten die Gastgeber einen Zwei-Tore Vorsprung. Dabei hatte es für den früheren Landesligisten so gut begonnen. Im Mittelfeld lief der Ball und auch die Offensivkräfte Thorben Johann Ahrens und Henner Nissen wurden oftmals in Szene gesetzt. Doch mit ihren ersten Möglichkeiten scheiterten sie am aufmerksamen BSG-Schlussmann Jan Hendrik Kienzle. Dieser war in der zwanzigsten Minute aber chancenlos, als TSV-Kapitän Tim Bolbrinker den Ball in die Schnittstelle passte und der durchstartende Ahrens zum 1:0 vollendete. Dadurch verloren die Gäste ihre Grundordnung und die Platzherren setzten weitere Nadelstiche. Einer davon war elf Minuten nach der Führung erneut von Erfolg gekrönt. Denn nach einem Konter behielt Dario Tegler die Nerven und erzielte das 2:0. Danach schaltete das Meier-Team unverständlicherweise einen Gang zurück. Dadurch fand die BSG Eutin wieder in die Partie. Vor allem Dominik Pallazzoni riss immer mehr die Spielkontrolle im Mittelfeld an sich. So war es auch ihm vorbehalten, vier Minuten vor der Pause zu verkürzen. Nach einer guten Kombination schloss der Eutiner Spielmacher zum 2:1 Halbzeitstand ab. Im zweiten Durchgang waren die Rosenstädter dann Feldüberlegen. Die Mannschaft von Trainer Heiko Müller konnte sich zwar kleinere Möglichkeiten, aber

nicht den finalen Abschluss erspielen. Dagegen hatten die Gastgeber bei Kontern selbst Gelegenheiten, ihren dritten Treffer zu erzielen. Doch Ahrens und Nissen fanden ihren Meister in BSG-Keeper Kienzle, der seinen Mannschaftskameraden somit den Rücken freihielt. Auch der eingewechselte Kassem Ganem kam nicht entscheidend an Kienzle vorbei und so landete der Ball eine Viertelstunde vor dem Schlusspfiff neben dem Eutiner Tor. Diese warfen dann noch einmal alles nach vorne und wurden in der 78. Minute belohnt. Pallazzoni eroberte den Ball und zog trocken ab. Unhaltbar landete der Ball zum 2:2 im Gehäuse von TSV-Schlussmann Florian Reese. Danach hatten die Gäste alle Trümpfe in der Hand, da der TSV Neustadt zunehmend nervöser wurde. So drohte dem Meier-Team die erste Saisonniederlage. Und diese hätte Pallazzoni mit seinem dritten Treffer besiegeln und sich somit zum Eutiner Matchwinner krönen können. Doch er setzte den Ball in der Schlussphase knapp neben das Gehäuse der Holsteiner. So blieb es am Ende beim insgesamt gerechten 2:2 Remis. Mit acht Punkten liegt der TSV Neustadt trotz des kleinen Rückschlags immer noch in Lauerstellung zum Spitzenduo SG Sarau/Bosau und TSV Gremersdorf, auf die das Meier-Team an den kommenden beiden Wochenenden trifft. Am Sonnabend, 26. August (17.45 Uhr), geht es zunächst nach Gremersdorf. Am Sonnabend, 2. September (16 Uhr), ist dann der ehemalige Verbandsligist SG Sarau/Bosau am Gogenkrog in Neustadt zu Gast. Zwei Topspiele, nach denen der TSV weiß, wohin die Reise in der Tabelle geht. **jös**

S-H Kreisliga 8

04. Spieltag:

SG Sarau/Bosau - SV Fortuna Bösdorf	6	:	2
Probsteier SG 2012 - TSV Lensahn	3	:	2
ASV Dersau - FT Preetz	3	:	0
SG Kühren - TSV Selent	2	:	1
TSV Neustadt - BSG Eutin	2	:	2
TSV Lütjenburg - TSV Gremersdorf	3	:	4
BCG Altenkrempe - SC Kaköhl	4	:	1
SV Neukirchen - Oldenburger SV II	4	:	0

PL. Verein	Sp.	S	U	N	Tore	Diff.	Pkt.
1. TSV Gremersdorf	4	4	0	0	14	17:3	12
2. SG Sarau/Bosau	4	4	0	0	9	12:3	12
3. TSV Lensahn	4	3	0	1	7	11:4	9
4. ASV Dersau	4	3	0	1	7	8:1	9
5. TSV Neustadt	4	2	2	0	2	10:8	8
6. SV Neukirchen	4	2	1	1	4	8:4	7
7. Probsteier SG 2012	4	2	1	1	3	9:6	7
8. TSV Lütjenburg	4	2	0	2	0	8:8	6
9. BSG Eutin	4	1	1	2	2	9:7	4
10. SC Kaköhl	4	1	1	2	-1	7:8	4
11. Oldenburger SV II	4	1	0	3	-4	5:9	3
12. SV Fortuna Bösdorf	4	1	0	3	-7	4:11	3
13. BCG Altenkrempe	4	1	0	3	-9	5:14	3
14. SG Kühren	4	1	0	3	-9	4:13	3
15. FT Preetz	4	0	2	2	-6	3:9	2
16. TSV Selent	4	0	0	4	-12	2:14	0

05. Spieltag:

25.08.2017	TSV Selent - BCG Altenkrempe
25.08.2017	FT Preetz - Oldenburger SV II
25.08.2017	SG Sarau/Bosau - TSV Lütjenburg
26.08.2017	ASV Dersau - Probsteier SG 2012
26.08.2017	SV Fortuna Bösdorf - SC Kaköhl
26.08.2017	TSV Gremersdorf - TSV Neustadt
27.08.2017	BSG Eutin - SV Neukirchen
27.08.2017	TSV Lensahn - SG Kühren

<h2>1a autoservice Peter Meyn</h2>		<p>präsentiert Story</p>	
<p>Rolf Tiedemann Geschäftsführer</p> <p>Peter Meyn GmbH Pinneberger Chaussee 13 25436 Moorrege</p> <p>Tel. 04122 - 87 22 Fax 04122 - 819 19 Info@meyn.go1a.de meyn.go1a.de</p>		  	
 <p>Wir machen, dass es fährt.</p> 			

Moorrege hatte zweimal spielfrei

Bielfeldt beklagt schlechte Umgangsformen

Der Spielplan meinte es nicht gut mit dem Moorreger SV. Durch die Rückzüge von TBS Pinneberg II und der SV Halstenbek-Rellingen III, bei denen der MSV am zweiten und am vierten Spieltag der A-Kreisklasse 5 gastieren sollte, war der diesjährige Kreisliga-Absteiger an zwei der ersten vier Runden zum Zuschauen gezwungen. In den beiden Partien, die ausgetragen wurden, trafen die Moorreger jeweils auf einen diesjährigen Mitabsteiger. Dabei feierten sie zum Saisonstart einen 2:1-Sieg gegen den SC Egenbüttel III, ehe es zuletzt am 13. August eine 2:4-Heimpleite gegen den TuS Holstein Quickborn setzte. „Der Start ist in Ordnung – es wäre allerdings noch mehr möglich gewesen“, sagte MSV-Trainer Frank Bielfeldt. Die Partie begann denkbar schlecht für die Moorreger, die laut Bielfeldt bei einem Freistoß der Quickborner „im Tiefschlaf waren“, woraufhin Gäste-Akteur Philipp Hahlbohm schon in der dritten Minute aus Nahdistanz das 0:1 erzielte. Als MSV-Akteur Masaod Mohammad im TuS-Strafraum von Elvedin Pusculovic umgestoßen worden sein soll, verwandelte Alexander Rodehüser den fälligen Elfmeter souverän zum 1:1-Pausenstand (36. Minute). Auch im zweiten Durchgang gelang den Eulenstädtern ein Blitztreffer: Einen Strafstoß, den Felix Giesbrecht an Pusculovic verwirklicht haben soll, nutzte Patrick Walter zur erneuten Holstein-Führung (47.). Als Mohammad wegen Foulspiels

und Meckerns die Gelb-Rote Karte gesehen hatte (60.), nutzten die Quickborner ihre Überzahl zügig, um ihre Führung durch Leif Möller auf 1:3 auszubauen (63.). Mit Unterstützung des unebenen Platzes verkürzte Rodehüser zum 2:3 (64.) und schnürte damit auch in seinem zweiten Liga-Einsatz für den MSV einen Doppelpack. Nachdem Schiedsrichter Janek Geydan (Hamburger SV) auch einem ausgewechselten MSV-Spieler, der auf der Bank meckerte, noch „Gelb-Rot“ gezeigt hatte, stellte Hahlbohm mit seinem 2:4 den Endstand her (85.). „Dass wir zwei Gelb-Rote Karten kassiert haben, war kurios und hätte sicherlich auch neutrale Zuschauer verwundert“, echauffierte sich Bielfeldt.

Der Moorreger Coach, der bis zum Sommer 2008 noch den SC Nienstedten in der Landesliga betreute, war gar nicht einverstanden mit dem Verlauf der zweiten Halbzeit: „Im Laufe der zweiten Halbzeit entwickelte sich leider ein sehr unschönes Spiel“, so Bielfeldt, der „froh war“, dass sich keiner seiner Akteure ernsthaft verletzte und die Partie „nach teilweise unwürdigen 98 Minuten endlich beendet war.“ Es sei, klagte Bielfeldt, „eine Grenze überschritten worden“, da „der grundsätzliche respektvolle Umgang miteinander im wahrsten Sinne des Wortes mit Füßen getreten worden“ sei. Der MSV-Trainer beklagte „Tätlichkeiten im Rücken des Schiedsrichters“, die ge-

genüber Zuschauerinnen „in einer sehr vulgären Art und Weise als ‚Männer-Fußball‘ erklärt worden seien“. Mit Blick auf die in Deutschland geltenden Gesetze stellte Bielfeldt fest: „Jeder muss selbst entscheiden, ob der Fußballplatz ein rechtsfreier Raum ist ...“ Am kommenden Sonntag, 27. August bestreiten die Moorreger auch ihr drittes Saisonspiel am

heimischen Himmelsberg, wenn sie um 15 Uhr auf SuS Waldenau II (erreichte in seinen ersten beiden Partien jeweils ein Unentschieden) treffen. Eine Woche später steigt am 3. September das erste Auswärtsspiel beim SSV Rantzaу II, dem der Spielplan sogar an den ersten drei Runden zwei spielfreie Wochenenden beschert hatte. **BS**



Für Tobias Hasenbruch (links) und seine Moorreger gab es kein Vorbeikommen am TuS Holstein um Nesa Djoric. Foto: BS

KUR-APOTHEKE



Ekkehard Seelig

Schillener Straße 2 · 24306 Plön
Telefon 0 45 22 / 76 08 69
Fax 80 02 49

präsentiert

Story





Die Zukunft ist eingeläutet“

Der THW Kiel startet mit viel Optimismus in die neue Serie

Mit den Worten „Die Zukunft ist eingeläutet“ eröffnete Reinhard Ziegenbein, der Aufsichtsrats-Vorsitzende des THW Kiel, die Saisonöffnungs-Pressekonferenz. Reinhard Ziegenbein nahm damit Stellung zum vollzogenen Kaderumbau der Mannschaft und präsentierte

Ausblicke auf die Inbetriebnahme des neuen Trainingszentrum, das Ende 2018 fertiggestellt sein soll und den Aktiven dann optimale Bedingungen bieten soll. Trainer Alfred Gislason und Geschäftsführer Thorsten Storm stellten die Neuzugänge Miha Zarabec, Emil

Frend Öfors und Ole Rahmel vor, die anschließend Gelegenheit hatten ihre ersten Eindrücke in der neuen Umgebung zu schildern. Der isländische Handballlehrer Alfred Gislason zeigte sich gut gelaunt und zufrieden mit der vier Wochen andauernden Vorbereitungszeit. „Alle haben super mitgezogen. Die Neuzugänge sind weiter als ich es zu hoffen gewagt habe. Ich sehe uns gut aufgestellt.“ Allerdings musste er seinen Optimismus gleich wieder relativieren. „Der Start in die neue Saison ist ein wenig gefährlich. Mit Domagoj Duvnjak, Raul Santos und vermutlich auch Rene Toft Hansen werden zunächst wichtige Korsettstangen fehlen.“ Bei aller eigenen Wertschätzung sieht der langjährige Coach der Zebras den amtierenden Deutschen Meister, die Rhein-Neckar Löwen als absoluten Meisterschaftsfavoriten an. „Daneben traue ich uns, der SG Flensburg-Handewitt sowie der MT Melsungen einiges zu. Aber auch die Berliner Füchse und der SC Magdeburg sind höchst ambitioniert.“ Geschäftsführer Thorsten Storm zog wie sein Trainer eine positive Bilanz über den aktuellen Stand. Besonders lobte er die sehr gute Zusammenarbeit mit dem neuen Hauptsponsor, den „star-Tankstellen“, der mit dem Verein speziell die Nachwuchsförderung vorangetrieben habe. „Wir haben eine tolle, junge Mannschaft, die sich viel vorgenommen hat. Unser Team setzt die Saisonziele höher als alle anderen Mannschaften!“ Der in der

Rehabilitation befindliche Mannschaftskapitän Domagoj Duvnjak stimmte dem Geschäftsführer zu, wurde gar noch deutlicher: „Wir wollen die Schale nach Hause holen! Und wir wollen wieder nach Köln und Hamburg!“ Zu den Neuzugängen befragt, äußerte sich der so schmerzlich Vermisste so: „Sie haben sich hervorragend eingelebt und werden uns sicherlich sportlich helfen.“ Seine eigene Situation sah der überragende Regisseur ebenfalls als vielversprechend an: „Die Ärzte sagen, das Knie ist gut. Und ich sehe es auch so!“

Bevor am Wochenende mit der ersten Runde im DHB-Pokal die Tretmühle der Pflichtspiele begann, testeten die Zebras den Leistungsstand mit einem Spiel beim Kooperationspartner TSV Altenholz. Rund 800 Zuschauer in der Edgar-Meschkat-Halle konnten Tore im Sekundentakt bewundern. Der letztjährige Drittliga-Meister leistete den Zebras energischen Widerstand und musste sich letztlich nur knapp geschlagen geben. Der Endstand von 35:31 zugunsten des Bundesligisten attestiert dem TSV eine sehr gute Leistung. Der THW musste allerdings weiterhin auf die Langzeitverletzten Duvnjak und Santos verzichten und mit Toft Hansen und Wiecek fehlten die nominellen Kreisläufer und Abwehrsäulen. Das erste Pflichtspiel gewannen die Kieler gegen den Oberligisten TuS Spenge mit 36:19 und treffen heute auf den Zweitligisten Dessau-Roßlauer HV. **AB**



Der Kieler Niclas Ekberg und seine Mitspieler fiebern dem Start der neuen Bundesliga-Saison entgegen. Foto: BS (Archiv)

Elektromobil Laboe 

Elektromobile & mehr

- Verkauf, Vermietung und Wartung
- mobiler Service vor Ort
- neue und gebrauchte Modelle



Dellenberg 18 | 24235 Laboe | Tel: 04343 - 49 47 110 | Inh. Andreas Lake

präsentiert


-


Der TSV Altenholz wehrt sich

Der THW muss sich strecken um den TSV Altenholz zu bezwingen

TSV Altenholz – THW Kiel 31:35 (16:18)

TSV Altenholz: Schröder, Landgraf (ab 31.); Fängler (1), Ottsen (2), Köpke (4), Wegner (4), Boldt (4/4), Voigt, Nikolaisen (3), Abelmann-Brockmann (6), Bergemann (3), Diringer, Möller (4).
Trainer: Mirko Baltic.

THW Kiel: Landin, Wolff (ab 31.); Firnhaber (1), Weinhold (2), Dissinger (4), Ekberg (5/3), Zeitz (4), Frennd Öfors (2), Rahmel (6), Dahmke (2), Zarabec (2), Vujin (2), Bilyk (2), Nilson (3).
Trainer: Alfred Gislason.

Zuschauer: 800 in der Edgar-Meschkat-Halle in Altenholz.

Siebenmeter: 4/4 – 4/3 (Zarabec trifft nur die Latte).

Zeitstrafen: 3 – 1.

Spielfilm: 1:0 (1.); 1:3 (3.); 4:3 (5.); 6:5 (7.); 6:7 (9.); 7:7 (11.); 12:7 (13.); 12:13 (23.); 14:13 (25.); 15:15 (27.); 15:17 (29.); 16:18 (Halbzeitstand) – 17:19 (31.); 17:21 (35.); 19:23 (37.9); 22:23 (39.); 23:27 (43.); 24:29 (47.); 26:33 (52.); 29:33 (54.); 31:35 (Endergebnis).

Schon traditionell gab der Deutsche Rekordmeister THW Kiel im Rahmen seiner Saisonvorbereitung seine Visitenkarte beim Kooperationspartner TSV Altenholz ab. In der Edgar-Meschkat-Halle im Kieler Vorort Altenholz freuten sich rund 800 Zuschauer auf den Auftritt die Gislason-Schützlinge. Einmal mehr musste der THW auf den Einsatz der Langzeitverletzten Domagoj Duvnjak und Raul Santos verzichten. Die bis dahin Verletzten Rene Toft Hansen und Pa-

trick Wienczek wurden geschont, um am Wochenende beim Pflichtspielstart einsatzbereit zu sein. Nur einen Tag nach der Rückkehr von einer strapaziösen Tour mit vier Spielen binnen 10 Tagen, zeigten sich die Erstligaakteure körperlich angeschlagen. Die Beine waren erkennbar schwer und die Konzentration war ebenfalls beeinträchtigt. Den Abwehrmittelblock bildeten Sebastian Firnhaber, Christian Dissinger und Nikola Bilyk. Im Tor wurde Niklas Landin nach der Halbzeit von Andreas Wolff abgelöst. Beide Keeper boten eine gute Leistung. Nach einer guten Startphase häuften sich die technischen Fehler bei den Zebras, was der TSV kaltblütig ausnutzte um aus einem 6:7 Rückstand eine 12:7 Führung zu machen. So war Alfred Gislason nach 13 Minuten gezwungen eine Auszeit zu nehmen, um sein Team neu zu organisieren. Dank des eingewechselten neuen Regisseur Miha Zarabec folgte ein 6:0 Lauf der Zebras zum 12:13. Den letzten Treffer der ersten Spielhälfte erzielte mit Ole Rahmel ein weiterer Neuzugang. Halbzeitstand 18:16 für den THW. Nach der Pause, in der der isländische Handballlehrer seiner Truppe vermutlich seine Unzufriedenheit mitgeteilt hatte, „durften“ mit Christian Zeitz, Rune Dahmke, Ekberg und Wolff etablierte Kräfte mitwirken. Trotzdem blieb die unterklassige Mannschaft des TSV stets in Schlagdistanz. Es war dem Routinier Christian Zeitz zu verdanken, dass die Zebras die Führung weiter innehat-

ten. Letztlich musste der Drittligist dem Tempo und den Anstrengungen Tribut zollen und musste den THW auf 26:33 davonziehen lassen. Aber auch der Erstligist war mit seinen Kräften

am Ende und so konnte sich der TSV noch einmal herankämpfen und sich trotz einer 31:35 Niederlage von seinen begeisterten Fans feiern lassen.

AB



THW-Trainer Alfred Gislason hofft im DHB-Pokal auf eine erfolgreiche Titelverteidigung. Foto: BS (Archiv)



Salon Haarchic
Ambience
24161 Altenholz, Altenholzer Staße 5
Telefon: 0431 / 32 43 50

präsentiert
Story



TSV Altenholz siegt im Pokal

Gastgeber Altenholz trifft jetzt auf die SG Flensburg-Handewitt

TSV Altenholz – TSV Bayer Dormagen 37:35 (18:16)

TSV Altenholz: Schröder, Landgraf (23.-45.); Fängler, Ottsen (8), Köpke (1), Wegner (8/2), Voigt, Nicolaisen, Abelmann-Brockmann (5), Reinert (2), Bergemann (5), Möller (7).
Trainer: Mirko Baltic.

TSV Bayer Dormagen: Boieck, Broy (n.e.); Carvalhais (9), Linnemannstöns (3), Eggert, Eisenkrätzer (n.e.), i. Hüter (6), Kübler, P. Hüter, Brüren (9/2), Jagieniak, Hüfken (n.e.), Wieling (8).

Trainer: Ulli Kriebel / Peer Pütz.
Schiedsrichter: Fedtke / Wienrich.

Zuschauer: 800 in der Edgar-Meschkat-Halle in Altenholz.

Siebenmeter: 2/2 – 2/2.

Zeitstrafen: 3 – 6.

Spielfilm: 0:1 (1.); 4:3 (6.); 6:8 (9.); 8:8 (11.); 10:10 (14.); 10:15 (23.); 13:17 (25.); 16:18 (Halbzeitstand) – 16:19 (31.); 18:19

(33.); 19:22 (37.); 22:23 (40.); 25:28 (46.); 28:30 (52.); 33:30 (57.); 35:33 (58.); 37:35 (Endergebnis)!

Wenn der heutige Sonntag vorbei ist, kann der TSV Altenholz auf eine äußerst anstrengende aber auch aufregende Woche zurückblicken. Am Donnerstag hatten die Kieler Vorstädter, die in der dritten Liga beheimatet sind, den Kooperationsverein THW Kiel zu Gast. Nach einer ungemein engagierten Leistung mussten sich die Schützlinge von Trainer Mirko Baltic dem Deutschen Rekordmeister nur knapp geschlagen geben. Am darauffolgenden Samstagnachmittag folgte die erste Runde im DHB-Pokal, bei der der TSV Altenholz, für die Halbfinalspiele SG Flensburg-Handewitt gegen den VfL Lübeck-Bad Schwartau und TSV Altenholz gegen den TSV Bayer Dormagen Ausrichter war. Die Partie zwischen dem Deutschen Vize-

meister und dem ehrgeizigen Zweitligisten endete standesgemäß mit einem mehr als deutlichen 37:18 Erfolg für den nördlichsten Bundesligisten. Für den neuen Trainer der SG, Maik Machulla, ein gelungener Einstieg in die anstehenden Pflichtspiele! Im zweiten Halbfinale traf der Nordmeister Altenholz auf den Vierten der letzten Drittligasaison. Hierbei sahen die Zuschauer eine ungemein spannende Partie, in der reichlich Treffer zu verzeichnen waren. Lange sahen die Gäste vom Niederrhein wie der sichere Sieger aus. In der Mitte der ersten Spielhälfte führten sie mit 15:10 Toren. Die Hausherrn kämpften sich, von den 800 Zuschauern lautstark wieder heran und hatten bei Halbzeit mit 16:18 den Anschluss wiederhergestellt. Auch nach dem Seitenwechsel dominierten die Rheinländer weiter das Geschehen. Fast durchgehend lagen sie mit drei Treffern in Front. Dank eines sehr starken gegnerischen Mittelblocks blieben Kreisläufertore für die Gastgeber Mangelware. Doch kämpferisch überzeugten die Nordlichter durchgängig. Beim 30:30, es waren noch 10 Minuten zu spielen, hatte die Heimmannschaft erstmals wieder den Gleichstand geschafft. Kjell Köpke blieb es vorbehalten, mit seinem einzigen Torerfolg für die Führung zu sorgen. Marcel Möller und Christoph Reinhard bauten die Führung auf drei Tore aus. 33:30! Und diese Führung ließen sich die jetzt clever agierenden Hausherrn

nicht mehr nehmen. Der TSV Altenholz bewies eine tolle Moral und stürzte die Gäste in ein Tal der Tränen, in dem sie ihnen den sicher geglaubten Einzug ins Finale und das damit verbundene Kräfteressen mit dem Erstligisten SG Flensburg-Handewitt in den letzten 10 Spielminuten doch noch entrisen. Gästetrainer Ulli Kriebel zeigte sich wie sein Trainerkollege Peer Pütz sehr enttäuscht: „Wir sind für unsere Leistung nicht belohnt worden. Aber die Steigerung zu den letzten Wochen war unübersehbar.“ Peer Pütz: „Die Teamleistung zeigt, dass wir als Kollektiv gut funktionieren.“

Eine Randnotiz wert, war die Anwesenheit des ARD-Moderators Alexander Bommers, der als ehemaliger Erstliga-Handballer sowohl für Altenholz als auch für Dormagen aktiv war und im Rahmen dieser Halbfinals auch ein Wiedersehen mit dem SG-Spieler Kentin Mahe feiern konnte, mit dem Bommers in Gummersbach in einem Team zusammen gespielt hat. Für die siegreiche Mannschaft vom TSV Altenholz heißt es in der kurzen Zeit bis um 17.00 h am Sonntagnachmittag genügend Kräfte zu sammeln, um den haushoch favorisierten Fördestädtern das Siegen genau so schwer zu machen, wie es ihnen im Testspiel gegen den THW bereits gelungen ist. Für die SG bedeutet diese Partie nur einen Schritt zum im nächsten Jahres stattfindenden DHB-Pokal-Final-Four!

AB



neu-sport.de
Lokalsport im Norden

Impressum

neu-sport.de erscheint sonntags im Internet und im Premium-Abo durch die Post am Wochenbeginn

Erscheinungstermin: Einmal wöchentlich
Abo-Preis: 49 Euro/Jahr
Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2006.

Abonnements: Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Abo-Bestellungen haben eine jährliche Mindestlaufzeit und können nur mit Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Herausgeber:
service & media online-werbung S.L.
Calle de Sa Talaia, 3 Bajos
E-07830 Sant Josep, Eivissa-Illes-Balears
www.neu-sport.de

Administrator und verantwortlich für den Inhalt: Jörg Loose (V.i.S.d.P.)
E-Mail: redaktion@neu-sport.de
Druck: netprint, Esplanade 20, Hamburg
E-Mail für alle Anzeigen:
anzeigen@neu-sport.de

Redaktion: T.Banser, D.Behm, A.Braun, M.Budniak, O.Carstens, H.Eberhardt, T.Fürst, N.Gettschat, C.Hoja, A.Knothe, S.Klatt, C.Kugel, P.Langer, N.Loose, B.Nolte, J.Proffrock, J.Saemann, B.Speckner, J.Upahl, M.Wigglesworth, S.Wolf, T.Tirtar